

Bilder, Zahlen und Gespräche

60 Teilnehmer beim Neujahrstreff in der Stadtteilbibliothek

100 Jahre Frauentag, 15 Jahre „Haus der Begegnung“, 15 Jahre Deutsch-Russisches Kulturzentrum „Kontakt“, 20 Jahre Jugendmigrationsdienst, 20 Jahre Grundschule am Mueßer Berg und 10 Jahre Nachbarschaftstreff Tallinner Straße sind nur einige der Jubiläen, die 2011 „in der Platte“ begangen wurden. Aber vor allem war es die Festwoche

„40 Jahre Dreesch“, die das Jahr prägte. In 313 Fotos präsentierte die Redaktion Turmblick beim Neujahrstreff des Stadtteilmanagements Neu Zippendorf/Mueßer Holz am 24. Januar in der Stadtteilbibliothek am Berliner Platz den Jahresrückblick 2011. Hanne Luhdo erinnerte an die Einweihung der Kita „Future Kids“ und

der Grundschule am Mueßer Berg in der Eulerstraße, die mit Hilfe des Zukunftsinvestitionsprogramms neu gebaut

drei Jahre eine neue Beschäftigung. Aber das Jahr sei zeitweise auch von nervenaufreibenden, kräftezehrenden Diskussionen geprägt gewesen, meinte die Stadtteilmanagerin und dachte dabei an den Umzug des Obdachlosenheims, die Weiterführung des „Eiskristalls“ und den Erhalt des Vereins „Power for Kids“. Doch der Erfolg gibt den Akteuren Recht.

Reinhard Huß vom Amt für Stadtentwicklung, Gebietsbeauftragter für die „Soziale Stadt“, blickte voraus auf das neue Jahr, in dem der Stadtumbau fortgesetzt wird. Im Integrierten Handlungskonzept, das sich derzeit in der Diskussion befindet, würden Ergebnisse aufgezeigt und Ziele abgesteckt. Nachzulesen ist es auf der Internetseite www.dreesch-schwerin.de. Informationen zum Baugeschehen finden Sie auch in dieser Turmblick-Ausgabe auf Seite 3.

Für die kulturelle Umrahmung des Neujahrstreffs sorgte Anna Basina vom Show-Ballett „Charme“, die 2011 als „Miss Dreesch“ gekürt wurde und nach ihrem Auftritt in der Stadtteilbibliothek Geld für die Teilnahme ihres Ensembles an einem Internationalem Wettbewerb in St. Petersburg sammelte. Für die Reise im Mai werden weitere Sponsoren gesucht. *red*



2



1

bzw. saniert wurden. Ein Film über den Wandel der Stadtteile entstand, die Broschüre „Kleine Geschichte vom Großen Dreesch“ wurde neu aufgelegt, und ein neuer Jahreskalender wurde herausgegeben. Dies alles wäre ohne die Förderprogramme für die „Soziale Stadt“, ohne Unterstützung von Bund, Land und Stadt nicht möglich gewesen. Allein 66 Kleinprojekte konnten aus den Mitteln des „Verfügungsfonds“ gefördert werden. Und Dank der Arbeitsförderprogramme für Bürger- bzw. Quartiersarbeit fanden 155 Menschen für



5



3



4

**DAA-Pilotprojekt
gestartet**

SEITE 2

**Verein SISYPHUS
nahm Arbeit auf**

SEITE 5

**Jahresrückblick
2011 in Bildern**

SEITE 12-13

**Ratgeber - Was ist
neu 2012?**

SEITE 20

Beratung - Bildung - Beruf

„Koordinierungszentrum für Jugendliche“ wurde als Pilotprojekt eröffnet

Die Deutsche Angestellten-Akademie (DAA), mit ihrer Zweigstelle in Schwerin, hatte am 25. Januar zum Jahresempfang in die neuen Geschäftsräumen in der Hamburger Allee 140 C im Mueßer Holz eingeladen. Gemeinsam mit ihren über 30 Koopera-

Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier beteiligt und ist von über 690 Antragstellern in Deutschland unter den 92 Projektträgern, die ihre Maßnahme mit Unterstützung des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, des Europäischen

Bildung und Beruf geschaffen worden, in dem die Teilnehmer Impulse für ihre Berufsorientierung erhalten, Aufschluss über mögliche Qualifizierungsmaßnahmen bekommen, individuelle Beratung erfahren und sehen, wo sie ihren kompetenten Partner für ihre Belange finden. Das Projekt richtet sich an Jugendliche, die die Attraktivität und Lebensqualität in ihrem Wohn- oder Arbeitsumfeld verbessern wollen. Es wird an der aktuellen Problemlage angesetzt und soll den Jugendlichen ermöglichen, unabhängig von vorgegebenen Maßnahmen aus dem schulischen Bereich heraus, eine kontinuierliche und koordinierende Begleitung im Berufswahlprozess zu geben.

Das Koordinierungszentrum ist als eine Gemeinschaftsinitiative für Berufsorientierung, Ausbildung und Arbeit zu sehen. Ziel ist es, neue Arbeitsfelder und ortsansässige Unternehmen mit ihren Produkten und Spezialisierungen, mit ihrem Know-how und ihren Qualifikationen kennenzulernen und so eine persönliche Perspektive für die jungen Leute im Quartier und in der Stadt Schwerin zu entwickeln. Im Sinne eines Übergangsmagements werden vorhandene Maßnahmen der Trägerschaft erfasst, gebündelt und an die Kooperationspartner und Jugendlichen weitergegeben. Durch Gründung eines



Peter Canté, Uwe Kabacher und Günter Podszuweit von der DAA im Gespräch mit dem Integrationsbeauftragten der Stadt Schwerin, Dimitri Avramenko (v. l. n. r.) Foto: hl

tionspartnern und weiteren Vertretern aus Politik und Wirtschaft, von Institutionen und Verbänden gab die DAA gleichzeitig den offiziellen Startschuss für das Koordinierungszentrum zur Integration von Jugendlichen (15 bis 25 Jahre) der Stadtteile Neu Zippendorf und Mueßer Holz in Ausbildung und Arbeit. Ziel ist die Verbesserung des Übergangs von der Schule in den Beruf.

Die DAA Schwerin hatte sich 2011 bei einer Ausschreibung des ESF Sozialfonds BIWAQ,

Sozialfonds für Deutschland und der Europäischen Union umsetzen können. Zurzeit weisen die Stadtteile Neu Zippendorf und Mueßer Holz, die zur „Sozialen Stadt“ gehören, gemeinsam eine Arbeitslosenquote von ca. 25% auf. Das betrifft auch rund 160 Jugendliche unter 25 Jahre in dieser Region.

Chancen erkennen und nutzen

Mit dem neuen Koordinierungszentrum ist eine zentrale Einrichtung für Jugendliche in den Bereichen Beratung,

STADTTEILBÜRO für Stadtplanung und Wohnumfeldverbesserung

Neu Zippendorf

Rostocker Straße 5
Telefon: 3 26 04 43
Fax: 39 92 98 58
Ansprechpartner:
Ingrid Schersinski

Öffnungszeiten:

Montag, Donnerstag
9 - 16 Uhr
Dienstag, Mittwoch
9 - 17 Uhr

Hier gibt es u.a.: den *Turmblick*,
Sperrmüllkarten, Hundekottüten, den
Stadtanzeiger sowie Fahrscheine

Mueßer Holz

Keplerstraße 4
Telefon: 2 00 09 77
Ansprechpartner:
Hanne Luhdo

Hier gibt es u.a.: den *Turmblick*,
Sperrmüllkarten, Hundekottüten,
und den Stadtanzeiger

Beschäftigungsförderungsgesellschaft ZUKUNFTSWERKSTATT

Schwerin e.V.
Bahnhofstraße 2,
19057 Schwerin
Telefon: 61 73 60
E-Mail:
Zukunftswerkstatt-
schwerin@t-online.de

Beirates werden Vertreter des Quartiers, des Jugendsozialamtes, Projektträger mit Jugendlichen zusammengeführt. So erhalten sie ein Mitsprache- und Mitbestimmungsrecht.

Schon während der Laufzeit bis Oktober 2014 wird an einer weiterführenden Verstärkung des Projektes gearbeitet.

DAA

Fotos-Titelseite:

1. Violeta Sosnowski (links) und Ines Meik kümmerten sich beim Neujahrstreff gemeinsam mit dem „Eiskristall“-Team um das leibliche Wohl der Gäste. Beide fanden über Bürger- bzw. Quartiersarbeit eine neue Aufgabe im Stadtteilmanagement.

2. Anna Basina entführte die Gäste tänzerisch ins Land der Fantasie.

3. Das Publikum verfolgte gespannt die Präsentationen und nutzte die Gelegenheit zu zahlreichen Gesprächen.

4. Neben Stadtpräsident Stephan Nolte und dem stellvertretenden Oberbürgermeister Dr. Wolfram Friedersdorff waren auch Landtagsabgeordnete, Stadtvertreter und Ortsbeiräte der Einladung des Stadtteilmanagements gefolgt.

5. Reinhard Huß erläuterte die nächsten Vorhaben in der „Sozialen Stadt“.

Fotos: Ingrid Schersinski

„Elternkarussell“ im bus-stop

Am 28. März ab 17 Uhr geht es im Jugendclub bus-stop rund um die Pubertät.

Ab 17 Uhr beantworten Experten interessierten Eltern Fragen zu diesem Thema. Für eine kostenfreie Kinderbetreuung sowie ein Imbiss-Angebot ist gesorgt.

Dieses Projekt wurde von der Schulsozialarbeit der IGS „Bertolt Brecht“ initiiert und wird mit MitarbeiterInnen der Kinder- und Jugendsozialarbeit des Trägerverbundes III der Landeshauptstadt Schwerin durchgeführt.

Informationen zum Baugeschehen

An dieser Stelle erhalten Sie regelmäßig Informationen durch das Amt für Stadtentwicklung über die aktuellen Baumaßnahmen im Rahmen des Weiterbau der Neubau-

stadtteile Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz. Detaillierte Auskünfte zu diesen und weiteren Maßnahmen geben Ihnen unsere Stadtteilbüros

Es tut sich was 2012!

2012 wird sowohl bei der Wohnumfeldverbesserung als auch beim Rückbau ein Jahr mit zahlreichen Aktivitäten.

Anfang des Jahres hat die Landeshauptstadt im **Mueßer Holz** 250 Wohnungen vom Bavaria Fonds (Verwalter AR-WOBAU) mit der Verpflichtung zum Abriss erworben. Dadurch leistet der Fonds einen Beitrag, den seit Jahren hohen Leerstand im Stadtteil zu reduzieren. Der Abriss wird im Juni beginnen und soll auch in diesem Jahr abgeschlossen werden. Den Rückbau eines Wohnblocks in der Max-Planck-Straße plant die Schweriner Wohnungsbau-genossenschaft (SWG). Der dort bislang beheimatete Verein „Power for Kids“ und die meisten anderen Mieter sind bereits umgezogen. Die Maßnahme soll im Frühjahr beginnen. Weiterhin ist in der zweiten Jahreshälfte der Abriss der beiden Schulgebäude an der

Ziolkowskistraße geplant, die sich in einem schlechten baulichen Zustand befinden und nicht mehr benötigt werden.

In **Neu Zippendorf** beabsichtigt die SWG den Teilrückbau von 17 Wohnungen in der Wuppertaler Straße. Die verbleibenden Wohnungen werden modernisiert.

Ein weiterer Schritt zum Umbau des Quartiers „Neu Zippendorfer Seeterrassen“: Dort wird die SWG an der Pilaer Straße im Frühjahr auch mit dem Neubau eines Mehrgenerationenhauses mit 30 Wohnungen beginnen und die Wohnumfeldverbesserung fortsetzen.

Auf dem **Großen Dreesch** wird schließlich die ehemalige Wohnungslosenunterkunft in der Anne-Frank-Straße abgerissen. Das Gebäude ist durch den Umzug der Unterkunft zum Mittelweg (Weststadt) Ende des vergangenen Jahres frei geworden.



Perleberger Straße

Abrisse und Rückbauten von Wohnungen 2012

Hamburger Allee 226 – 238
Otto-von-Guericke-Str. 2-16
Kantstraße 53-63
Hegelstraße 56-62
Max-Planck-Straße 14-17
Wuppertaler Straße 31-33
Anne-Frank-Straße 50-52

Auch bei der **Wohnumfeldverbesserung** ist einiges geplant. So hat Ende vergangenen Jahres bereits das Vorhaben „Grün für Neu Zippendorf“ im Bereich Perleberger Straße begonnen. Dort werden gegenwärtig die Wege erneuert (siehe Foto!). Der Abschluss ist für das Frühjahr geplant. Weitergeführt wird auch die Gestaltung der Grünverbindung vom Berliner Platz zur Plater Straße. Ab Sommer sollen der verbleibende Teil zur Plater Straße und ein Teil der Magdeburger Straße erneuert werden. Damit ist die Maßnahme dann beendet. Die wohl wichtigste Maßnahme für Neu Zippendorf ist ebenfalls die Umgestaltung des

Berliner Platzes. Bisher laufen die Vorbereitungen nach Plan, so dass weiterhin beabsichtigt ist, mit dem Bau in diesem Jahr zu beginnen. Erfreulich bei dieser Maßnahme ist, dass auch die Eigentümerin der Halle mit KiK und T&DI ihre Flächen gestalten will. Für einen attraktiven Gesamteindruck wird dies sicherlich förderlich sein.

Im **Mueßer Holz** ist für die 2. Jahreshälfte der Beginn des Straßenbaus im Bereich des Ärztehauses Hamburger Allee geplant. Die vorhandene Straße wird vollständig erneuert und in Richtung Keplerpassage verlängert. Dadurch entfällt der Kreisverkehr und die Erreichbarkeit der Keplerpassage wird verbessert. Ebenfalls im Mueßer Holz plant die DKB-Wohnungsgesellschaft eine Wohnumfeldverbesserung im Bereich Bürgelstraße. Die beantragte Förderung hat der Hauptausschuss im Januar beschlossen, so dass dem Baubeginn nichts mehr im Wege steht.

Reinhard Huß



Bauschilder wie hier am ehemaligen BUGA-Parkplatz in der Mendelejewstraße informieren zukünftig an jeder Fläche über das Gestaltungsziel.

Foto: hl

Hallo, liebe Leser,



Ihr wisst ja: Ohne Moos nichts los. Und deshalb freue ich mich immer, wenn es Mäuse für die Ehrenamtlichen gibt, z. B. für meinen Verein „Die Platte lebt“. Der hat im Dezember neben sechs weiteren Vereinen in Schwerin eine Spende von der Sparda-Bank bekommen – als „Initiative vor Ort“. Die Mäuse sind direkt in unseren Kindersozialfonds gewandert. Damit können wir viele kleine Wünsche der Lütten auf dem Dreesch erfüllen. Danke! Auch der Deutsche Kinderschutzbund hat in dieser Aktion mit der SVZ was abbekommen. Na, die können ja auch wirklich jeden Cent gut gebrauchen. Außerdem hat der DKSB im Dezember noch 500 Euro vom Kneippverein Schwerin erhalten, der die Taler bei seiner Weihnachtsfeier gesammelt hat – für den pädagogischen Mittagstisch. Suupii! So kann es weiter gehen. Aber es bleibt wohl so, dass die meisten von uns auch 2012 jeden Euro zweimal umdrehen müssen, nicht nur die Vereine. Und bei den politischen Sparpaketen weiß man weiß ja nie, was noch alles kommt oder eingespart wird. Kleiner Tipp von mir: Im „Eiskristall“ startet am 15. März um 9 Uhr eine „Kleine Haushaltsschule“. Da lernt man, wie man mit wenig Geld lange auskommt, wie man aus Alt Neu macht und gesund kocht. Dosenmittag war gestern. Gemeinsam kochen und essen ist heute. Ich hoffe, das schmeckt auch. Ich schau jedenfalls mal vorbei. Denn: Da ist mehr drin! Das meint –

Eure MueZi.

Runder Tisch Soziales - was soll der eigentlich?

Was tun, wenn andere es nicht tun? Diese Frage stellte sich Ende 2008 einigen Aktiven.

Im Frühjahr waren Beschwerden von Lehrern und Eltern laut geworden über die Trinker am Getränkemarkt der Keplerpassage, die auch direkt am Zaun der angrenzenden Schule ihre „Geschäfte“ erledigten. Die Idee der „Trinkerecke“ wurde geboren, um nicht mit Zwang, sondern mit einem Anreiz die Menschen an andere Stelle zu bitten, weg vom Schulbereich.

Mit den Betroffenen wurde ein Platz gefunden und hergerichtet. Doch dies war nur eine kurzzeitige Lösung. Das Projekt ist ausgelaufen, das Problem der Trinker und ihres Erscheinungsbildes in der Öffentlichkeit blieb und keine städtische oder sonstige „real existierende“ Institution wollte sich mit dieser Frage und denkbaren Lösungsmöglichkeiten beschäftigen.

Der Verein „Die Platte lebt“ rief deshalb im Dezember 2009 den „Runden Tisch Soziales“ ins Leben, an dem jeder

Interessierte und Aktive teilnehmen kann. Er beschäftigt sich mit Themen, die andere nicht interessieren, die andere nicht aufgreifen und mit denen sich auch – zumindest am Anfang – kein von Dritten bezahltes Projekt verwirklichen lässt, siehe „Trinkerecke“.

Seitdem haben wir uns in unserer Platte leider erfolglos um den Erhalt der Kita „Knirpsenstadt“ bemüht, aber erfolgreich Umzug und damit Fortsetzung der Arbeit des Vereins „Power for Kids“ miterstritten, die Bekanntmachung des Bildungs- und Teilhabepakets intensiviert, die Diskussion um die Wohnungslosenunterkunft versachlicht, widersinnige Regelungen der städtischen Bezahlung der Kosten der Unterkunft kritisiert und natürlich das Trinkerproblem u. a. mit Peter Grosch von der Evangelischen Suchthilfe diskutiert und unterschiedliche Lösungsansätze aufgezeigt.

Durch die monatlichen Sitzungen bei den unterschiedlichsten Initiativen auf dem Dreesch sind persönliche

Kontakte entstanden, durch die wir neue Ideen, aber auch Probleme relativ schnell erfahren und besprechen können, was natürlich durch die Teilnahme vieler Vertreter anderer Institutionen am „Runden Tisch“ wesentlich erleichtert wird.

Wir werden von niemandem bezahlt und wollen mit „Problemideen“ auch keine eigenen, geförderten Projekte akquirieren, daher sind wir unabhängig. Diese Unabhängigkeit versetzt uns in die Lage, auch bestehende Helferstrukturen zu kritisieren, was – wie sich gezeigt hat – nicht nur sinnvoll und notwendig ist, sondern gelegentlich auch zu erstaunlichen Reaktionen der Kritisierten führt.

Wenn wir in diesem Sinne unabhängig Ideen und Probleme aufgreifen, bündeln, zu Lösungen beitragen und bestehende Strukturen kritisieren, müssten wir doch eigentlich auf dem richtigen Weg sein.

Christian Schneider

Frauenpowerbahn und Aktionstage

Mit Rekordbeteiligung tagte am 12. Januar das Schweriner Frauenbündnis im Mehrgenerationenhaus am Dreescher

Mark. Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt, Petra Willert, informierte u.a. über das Projekt „Mehr Frauen in Führungspositionen – Regionales Bündnis für Chancengleichheit“, mit dem das Bundesministerium für Fami-

lie, Senioren, Frauen und Jugend von 2012 bis 2015 zehn regionale Bündnisse fördern wird. Schwerin will sich daran



beteiligen. Außerdem ging es um die Vorbereitung des Internationalen Frauentages am 8. März, an dem traditionell die Frauenpowerbahn unterwegs sein wird - in diesem Jahr von 10 bis 13 Uhr zwischen Bertha-Klingberg-Platz und

Lankow. Geplant sind 2012 außerdem Aktionstag(e) „Keine Gewalt gegen Frauen“, das zweite Afrikanische Sommer-

fest und ein Workshop über Auswirkungen der strukturellen Veränderung in der Frauen- und Gleichstellungspolitik des Landes. Im September wird sich das Frauenbündnis im Stadtteiltreff „Eiskristall“ treffen.

Die Sisyphusarbeit hat begonnen

Schweriner Initiative für Sozialprojekte hat ihre Ziele abgesteckt

Sisyphus ist ein Held der griechischen Mythologie, der vor allem bekannt ist durch seine Bestrafung in der Unterwelt, die darin bestand, einen Felsblock einen steilen Hang hinauf zu rollen. Kurz bevor Sisyphus oben war, entglitt ihm der Stein, und er musste wieder von vorne anfangen. Deshalb nennt man auch heute noch Aufgaben, die trotz großer Mühen so gut wie nie erledigt sein werden, Sisyphusarbeit.

Und so eine nie endende Arbeit liegt vor dem neu gegründeten Verein namens SISYPHUS. Die Buchstaben stehen für Schweriner Initiative Systemisch Präventiver Handlungsorientierter

Schiffes“ sieht, verwies während der Festveranstaltung am 25. Januar im Atrium der Astrid-Lindgren-Schule auf die vielfältige Präventionsarbeit in Schwerin, die aber dennoch Lücken aufweise. Wenn Kinder als Berufswunsch angeben, sie wollen „Hartzer“ oder „Superstar“ werden, dann wisse man, wie sehr der „Rohstoff Kinder und Jugend“ gefährdet sei.

Workoholics, Langzeitarbeitslosigkeit, Wohlstandsverwahrlosung, Drogenmissbrauch und mangelndes Verantwortungsbewusstsein seien Zeichen der Zeit. SISYPHUS will helfen und verändern, denn: „Vorbeugen ist besser als heilen“, betonte



Vereinsvorsitzender Peter Metzler bat um Unterstützung.

Verein Erfolgsgeschichte schreibe und die Zahl der Projekte vom Kindergarten-Cop bis zu Graffitiaktionen weiter wachse. Auch Lorenz Caffier, Innenminister von Mecklenburg-Vorpommern, begrüßte die Initiative als Bereicherung in Schwerin und als Vorbild für andere Kommunen.

Die Festveranstaltung wurde vom Rock- und Popchor der Astrid-Lindgren-Schule und der IGS Bertolt Brecht musikalisch umrahmt. Und auch der Auftritt der modernen sieben Zwerge mit der Präventionsbeamtin Heidi Liebmann als Schneewittchen gab dem Abend eine ganz besondere Note.

red



Oberbürgermeisterin, Innenminister und weitere Politiker der Stadt und des Landes waren zur Festveranstaltung gekommen. Fotos: hl

Unterstützender Sozialprojekte. Vereinsvorsitzender Peter Metzler, der sich „als Lotse an Deck eines neuen

Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow in ihrem Grußwort. Sie sprach die Hoffnung aus, dass der neue

Anpiff von Razzia



Da wollte ich doch neulich zur Sitzung des Ortsbeirates Mueßer Holz gehen, ist ja schließlich öffentlich. Das Thema Radweg Plater Straße, das auf der Tagesordnung stand, interessiert mich schon lange – als aktive Radlerin. Das dachten sich auch andere, z. B. Herr Koschmidder vom Fahrradclub, der extra aus der Weststadt angeradelt kam und pünktlich um 16 Uhr vom Sattel sprang. Doch dann waren wir beide – und nicht nur wir – verwundert, dass in der Stadtteilbibliothek am Berliner Platz, die in der Presse als Ort des Geschehens angegeben war, etwas ganz anderes stattfand, nämlich der Neujahrsempfang des Stadtteilmanagements. Irrtum?

Auch die Ortsbeiratsmitglieder, die einladungsgemäß erschienen waren, wunderten sich. Wie sich um 17 Uhr, als der Ortsbeiratsvorsitzende Georg-Christian Riedel endlich auch kam, herausstellte, war das Doppel durchaus so geplant. War ja schließlich ein Abwasch, zumal es auch leckere Schnittchen gab. Herr Koschmidder hatte im Gegensatz zu anderen Interessierten die 60-minütige Wartezeit überbrückt, um doch noch seine Meinung loszuwerden. So richtig klappte es zwar nicht, weil er eine andere Meinung als der Ortsbeirat hatte, aber immerhin. Er durfte dabei sein und fragt sich nun, ob das die feine englische Art sei. Und ich meine: Das ist unhöflich und unprofessionell, und deshalb gibt es dafür einen offiziellen Anpiff von Razzia.

DVD über den Dreesch gewonnen

In der November-Preisfrage „40 Jahre Dreesch“ ging es um die Kunstkissen am Dreescher Markt. Unter den vielen richtigen Einsendungen haben wir fünf Gewinner ermittelt:

Günter Rzehak, Arno-Esch-Straße, Ilona Hoehnke, Hamburger Allee, Benjamin Bügel, Wittenberger Straße, Annemarie Schulz, Anne-Frank-Straße und Familie Hans-Joachim Polzin in der Stralsunder Straße. Herzlichen Glückwunsch!

Aufbruch im Physikerviertel

DKB erhielt Preis für Wohnumfeldgestaltung im Mueßer Holz

Die DKB Mecklenburg-Vorpommern wurde im Dezember 2011 in Schwerin als Preisträger beim AMVW-Immobilienwettbewerb „Gebaute WohnZukunft“ ausgezeichnet. Für den Beitrag „Lebenswertes Mueßer Holz – Aufbruch im Physikerviertel“ gab es einen 1. Platz in der Kategorie Gestaltung des Wohnumfelds. Seit der Übernahme von 850 Wohn- und Gewerbeeinheiten im Mueßer Holz im April 2008 hat das Wohnungsunternehmen das Konzept für die Neu- und Umgestaltung des Wohnumfeldes im Physikerviertel mit Leben erfüllt – in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Schwerin.

Im Januar 2011 gab die DKB den offiziellen Startschuss zur Wohnumfeldgestaltung. Entlang der Justus-von-Lie-

big-Straße wurde der „Quartiersanger“ geschaffen. Eine steinerne Welle, die aus der Grünfläche auf- und absteigt, kann als Sitzbank genutzt werden. Am Ende der Welle wurde das neue Wahrzeichen des „Physikerviertels“ errichtet: Ein großes Windspiel in Form eines Planetensystems auf einem gut fünf Meter hohen Mast. Tischtennisplatten, eine große Spieloase mit Hügelrutsche, Buddelkasten, Wippen und Schaukeln beleben den Wohnhof.

Außerdem wurden in der Justus-von-Liebig-Straße alle Hauseingänge neu gepflastert und die Podeste saniert. Die Aufgänge erhielten Lehnbügel zum sicheren Abstellen von Fahrrädern.



In der Ziolkowskistraße 1-16 wurde neben den Hauseingängen auch der gesamte Gehweg komplett erneuert und mit einem Leitstreifen für Sehbehinderte versehen. Alle Müllflächen in beiden Straßen

wurden erneuert und mit Heckenpflanzen eingefasst. In den Wohninnenhöfen wurden erste Mietergärten angelegt. Weitere Maßnahmen sind in den kommenden Jahren geplant. *red*

DKB-Nachbarschaftstreff ab März geplant

In der Bürgelstraße 13 (Nähe „Penny“) soll im März ein Nachbarschaftstreff für die Bewohner des Physikerviertels im Mueßer Holz eröffnet werden. Yvonne Riedel und Birte Lorenz (Foto v. l. n. r.) sind derzeit unterwegs, um mit Bewohnern des Quartiers Einzelheiten zu planen. Die beiden Frauen sind seit Dezember über Quartiersarbeit beim Verein „Die Platte lebt“ beschäftigt, bis das



Wohnungsunternehmen einen eigenen Verein gegründet hat. Parallel zu den Umbauarbeiten geht es momentan darum, wie die Räume künftig genutzt werden. Möglich sind Handarbeiten, Spielenachmittage,

PC-Kurse u. ä. Interessenten können ihre Ideen, Wünsche und Vorschläge im Service-Point der DKB, Justus-von-Liebig-Straße 32, bei Yvonne Riedel und Birte Lorenz unterbreiten. *red*

B 13 - Wohnprojekt im Mueßer Holz

„Gemeinwohl geht vor Eigennutz“ – unter diesem Motto soll im Mueßer Holz ein gemeinschaftliches Wohnprojekt entstehen.

Hinter der Abkürzung B 13 verbirgt sich die Bürgelstraße 13, ein Plattenbau-Aufgang der DKB.

Während im Erdgeschoss ein Nachbarschaftstreff entsteht, wollen darüber acht Bewohnerinnen einziehen, für die neben den privaten Räumen auch Gemeinschaftsräume wichtig sind.

Ökologisch, ökonomisch und ökumenisch sind die Schlüsselbegriffe für die Akteure, die im Innenhof einen großen Obst- und Gemüsegarten betreiben wollen. Initiatorin des Projektes ist Sabine R. Mielke, eine Frau mit vielfältigen Lebenserfahrungen in ähnlichen sozialen Projekten im Westen Norddeutschlands. Ob Gärtnerei, Hauswirtschaft,

Kommunikation oder Kultur – in der Summe der Erfahrungen, in der Neugier und der Lust auf neue Wege stecken die Antriebskräfte. Raus aus der Einsamkeit, rein in die Gemeinschaft!

„Wir sind keine Emanzen, Feministinnen oder Klosterfrauen“, betonte die 58-Jährige während eines Treffens in der Petrusgemeinde. Starthilfe gibt es vom Verein „Die Platte lebt“, der die Bewohner des Dreesches zu weiteren Projekten, auch für Alleinerziehende, Familien und Mehrgenerationenwohnen, ermuntern möchte.

Interessenten sind herzlich willkommen, wenn sich der offene Arbeitskreis trifft. Weitere Informationen erhalten Sie auch auf der Internetseite www.b13-schwerin.de. Oder per Telefon: 0385-47730077.

red

Der Dreesch im November

Die Xenosgruppe der Evangelische Jugend zeigt bunte Bilder

Das Lernprojekt „Umgang mit Medien und dabei den Blick ändern“ fand seinen krönenden Abschluss durch die Eröffnung der Fotoausstellung „Dreesch im November“ im Stadtteiltreff „Eiskristall“. Helga Ihlenfeld, Mitarbeiterin im Xenosprojekt der Evangelischen Jugend Schwerin, hat über sechs Wochen mit acht Jugendlichen den Dreesch ins Visier genommen und dabei den Umgang mit Medien theoretisch und praktisch vermittelt. Das unfreundliche Grau, das dem November zugesprochen wird, findet in dieser Ausstellung keinen Niederschlag; denn die Jugendlichen wollten eine Ausstellung fer-

tigen, die man sich gern anschaut. Dass dieses gelungen ist, wurde ausdrücklich von der Stadtteilmanagerin Hanne Luhdo herausgestellt. Anerkennende Worte über die Arbeit und den Eindruck, den die ausgestellten 20 Bilder beim Besucher hinterlassen, ist der Stoff, den Jugendliche brauchen, um wieder motiviert zu sein, sich doch noch mal auf Ausbildung oder Arbeit einzulassen.

So hilft das Xenosprojekt unter der Leitung von Diana Rädisch erneut, öffentlich dazu beizutragen, dass die Jugendlichen sich als potenzielle Leistungsträger inszenieren können. Ermöglicht wird der



Die Projektteilnehmer mit Helga Ihlenfeld (2.v. r.)

Foto: Rädisch

besondere Projektansatz durch das Jobcenter, das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds. Was Jugendliche

können, die auf den Arbeitsmarkt wollen, ist noch bis Ende Februar im „Eiskristall“ zu bestaunen.

AWM

Weihnachtsmarkt mit Väterchen Frost

Am 10. Dezember herrschte im und am „Eiskristall“ großer Trubel. Während draußen die Vereine „Bauspielplatz“, „Wissen“ und „Power for Kids“ sowie Schüler der Bertolt-Brecht-Schule ihre Stände aufbauten, führten drinnen die Klasse 7a der Astrid-Lindgren-Schule sowie Mädchen und Jungen des Lernkreises „Deutsch für Migrantenkinder“ ein buntes Programm auf. Für die Lieder, Gedichte, Tänze und Sketsche gab es von den Zuschauern viel Applaus. Großen Anklang fand

auch die Weihnachtstombola des Vereins „Die Platte lebt“, bei der man auch Stadtteilkalender und Plüschmäuse gewinnen konnte. Höhepunkt war der Besuch von Väterchen Frost vom Verein „Kuljugin“, der in Begleitung von Schneeflockchen für weihnachtliche Stimmung sorgte und Süßigkeiten verteilte. Ein großes Dankeschön an die beteiligten Vereine und an das Team des Stadtteiltreffs, das sich um das leibliche Wohl der Gäste kümmerte.

red

66 Kleinprojekte wurden 2011 gefördert

40.000 Euro sind jährlich im Fördertopf des Verfügungsfonds „Soziale Stadt“. Damit können Kleinprojekte in den Stadtteilen Neu Zippendorf und Mueßer Holz auf den Weg gebracht werden. Die maximale Fördersumme pro Antrag beträgt 1.250 Euro.

Im vergangenen Jahr nutzten 28 Vereine und Einrichtungen diese finanzielle Unterstützung. „Kuljugin“ konnte auf diesem Weg z. B. den Wettbewerb „Beste Oma vom Dreesch gesucht“ und seine Weihnachtsaktionen mit Väterchen Frost absichern. Der Internationale Bund startete u. a. die Projekte „Boxen statt Gewalt“ und „Kinder in der Zirkusmanege“. Auf dem Bauspielplatz wurden ein Kinderfest und ein Sommercamp ausgerichtet. Der AWO-Treff „deja vu“ war mit dem Jugendrock-Open-Air im Freizeitpark und einer Osteraktion vertreten. Auch die Herbst- und Frühlingsfeste der Job Tafel der Evangelischen Suchtkrankenhilfe, der „Lange Marsch“ und das Dreesch-

Puzzle der Evangelischen Jugend sowie Sportturniere von Makkabi und dem 1. Judoclub wurden gefördert.



Die Finanzierung der Großveranstaltungen wie das Stadtteilstadtfest, die Festwoche „40 Jahre Dreesch“ und die Lampionumzüge wurden über den Verein „Die Platte lebt“ beantragt.

Auch für 2012 stehen wieder 40.000 Euro zur Verfügung. Über die Vergabe entscheidet der Lenkungskreis, der einmal im Monat tagt (nächster Termin: 7. Februar).

Die Anträge müssen eine Woche vorher per E-Mail ans Stadtteilmanagement geschickt werden:

stadtteilbuero@web.de.

Auskünfte dazu erteilen auch Ingrid Schersinski und Christiane Wernicke im Stadtteilbüro Neu Zippendorf, Rostocker Straße 5. Telefon: 3260443.



Organisatoren und Helfer mit Väterchen Frost

Foto: hl

Neues aus dem Mehrgenerationenhaus des IB



Da im Dezember der Antrag für die Bewilligung zur Fortführung des MGH beim Ministerium in Berlin vorliegen musste, waren die letzten Arbeitstage sehr intensiv. Wir freuen uns nun, dass die Entscheidung zur Weiterführung für unser Haus gefallen ist und wir für weitere drei Jahre ein großes Stück Sicherheit haben.

Mit der strukturellen Zuordnung der Jugendarbeit in die Aufgaben des Mehrgenerationenhauses versprechen wir uns eine weitere Bereicherung unserer Arbeit. Insbesondere auch, um Kontakte zwischen jungen und älteren Menschen auf den verschiedensten Gebieten zu verstärken. Dazu soll auch ein Spieleangebot für alle Altersgruppen beitragen, für dessen Ausstattung wir einen Antrag an die Stiftung „Mehr Zeit für Kinder – Spielen macht Schule“ gestellt haben. Es soll dann vier Spielepoints an verschiedenen Stellen unseres Hauses geben, die entweder zu jeder Zeit oder zu festen Zeiten zugänglich sind. Dazu werden wir weitere ehrenamtliche Helfer brauchen. Mit einer Bundesfreiwilligendienststelle im Mehrgenerationenhaus haben wir schon einen ersten Schritt getan. Gemeinsam denken wir über Neues nach, ohne Bewährtes aus dem Auge zu verlieren. So geht es um unsere innere und äußere Vernetzung und unsere Öffnung zum Sozialraum, um Öffnungszeiten und Nutzungsgebühren. Es gibt nirgendwo Stillstand und wir wünschen uns für unser Mehrgenerationenhaus viele zufriedene Gäste.

Anne Ulrich, Leiterin Mehrgenerationenhaus

Neues Jahr – neues Glück

Bei Wissen e.V. ist es bereits Tradition, kurz vor dem Jahreswechsel eine bescheidene Neujahrparty für die Mitglieder zu organisieren. Und so trafen sich am 29. Dezember 2011 etwa 40 Mitglieder des Vereins, darunter auch ihre Angehörigen, im Stadtteiltreff „Eiskristall“, um das kommende Neujahr zu feiern. Hungrig blieb niemand. Die Mitarbeiter des Vereins kümmerten sich darum, dass auf den Tischen alles Notwendige stand, was das Essen betrifft. Allein die Hühnerbrühe mit Küchelchen war Klasse!

Für das Unterhaltungsprogramm des Abends war Anna Belinski zuständig, und sie bewältigte diese Aufgabe glänzend. Mit der virtuellen Europareise erfuhren die Gäste viel Neues über die Neujahrssitten und -bräuche einiger europäischer Länder. Die musikalische Gestaltung des Abends

hob die Stimmung der Anwesenden. Darum kümmerten sich erfolgreich Sergej Belinski und Wladimir Blinder. Der Auftritt von Väterchen Frost war zwar zeitlich kurz, aber ziemlich beeindruckend. Die deutschen Gäste, die die

ihnen die Vorsitzende des Vereins „Die Platte lebt“, Hanne Luhdo, die den Anwesenden die besten Wünsche zum neuen Jahr überbrachte.

Die Gäste verließen den Stadtteiltreff mit der Hoffnung, dass das neue Jahr noch glück-



Spiel, Tanz und Gesang beim Neujahrsfest im „Eiskristall“

Foto: Wissen

russische Feier miterlebten, verfolgten mit großem Interesse das Programm, unter

licher und erfolgreicher wird als das vorige.

AV

Väterchen Frost im Dauereinsatz

Mit rotem Gewand, langem weißen Rauschbart und einem Zepter aus Gold machte sich Väterchen Frost im Dezember



Nach 25 Einsätzen im Dezember war Väterchen Frost ziemlich erschöpft.

Foto: UK

auf den Weg, den Bewohnern der Landeshauptstadt eine vorweihnachtliche Freude zu bereiten. Immer an seiner Seite war das Schneeflöckchen, liebevoll „Snegurotschka“ genannt. Gemeinsam brach-

ten sie kleine Geschenke und gaben Einblicke in die traditionelle russische Weihnacht. Allein 250 Kinder aus sechs verschiedenen Kindereinrichtungen der Stadtteile Großer Dreesch, Mueßer Holz und Neu Zippendorf wurden so auf die Weihnachtszeit eingestimmt. Igor Peters vom Verein „Kuljugin“ ist seit 20 Jahren als Weihnachtsmann unterwegs. Für seine hervorragenden Dienste im Ehrenamt wurde er am 6. Dezember mit der

„Ehrenurkunde der Landeshauptstadt Schwerin“ ausgezeichnet. „Das motiviert mich noch mehr, mit Hilfe unseres Vereins und dem Kooperationspartner DRK integrativ und aktiv das Leben in

Schwerin mitzugestalten“, so der Kulturmanager.

Doch als „Ded Moros“ verkleidet, erfreute er nicht nur die Kleinen. Er besuchte auch 90 Senioren im Lankower Lindengarten, war beim Interkulturellen Weihnachtsmarkt im Stadtteiltreff „Eiskristall“, beim Programm „Weihnachten mit Sascha“ auf dem Altstädtischen Markt und beim klassischen „Jolkafest“ zu erleben. Die Aufführungen gab es auch zweisprachig, so dass alle Besucher dem Geschehen folgen konnten.

Zum Jahresausklang feierten Senioren des Internationalen Bundes und vom Verein „Kuljugin“ gemeinsam. Theaterstücke aus den unterschiedlichsten Zeiten und in mehreren Sprachen waren der Höhepunkt, aber es wurde auch gesungen, gelacht und das Tanzbein geschwungen.

UK

Jolka Fest in „bus-stop“

Das Jolkafest hat eine lange Geschichte. Am Ende des Jahres 1699 veröffentlichte Peter, der Große, einen Erlass, in dem er befahl, am 1. Januar das neue Jahr zu feiern und dazu alle Häuser mit Fichten-, Tannen- und Wacholderzweigen zu schmücken. Bis dahin begann das neue Jahr am 1. September.

Die Tannenbäume rückten in Russland etwas später in den Mittelpunkt, sie wurden zuerst mit Holzspielzeugen, Nüssen, Obst und Süßigkeiten geschmückt, um 1850 kam der Glasschmuck in Mode. Nach der Oktoberrevolution 1917 wurde das Fest aufgehoben und alles, was dazu gehörte, wurde verboten. Erst 1937 wurde die Neujahrsfeier wieder ins Leben gerufen – als

Es kamen Väterchen Frost (Ded Moroz), Schneeflöckchen (Snegurotschka) und Tante Tanja mit ihrem bunten lustigen und lehrreichen Märchenpuppentheater. Das weltberühmte Wintermärchen „Frau Holle“ von den Gebrüdern Grimm wurde von Tatjana Chodorenko aus Göttingen mit hoher Meisterschaft und mit viel Liebe zu den Kindern aufgeführt. Sie erzählte auf Russisch und sang auf Deutsch.

Ihre interessanten Puppenfiguren bewegten sich wie lebendige Menschen. Die jungen Zuschauer hörten aufmerksam zu und hatten viel Spaß. Danach tanzten die fröhlichen Kinder im Reigen mit Väterchen Frost, Schneeflöckchen und dem Kindertanzensemble „Sternchen“. Natürlich hat je-



Aufmerksam verfolgten die Kinder das Programm. Foto: ZV

„Jolkafest“.

Am 26. Dezember 2011 wurde diese russische Tradition im DRK-Freizeitclub „bus-stop“ auf dem Großen Dreesch begeben – mit einem kleinen geschmückten Tannenbaum vor der Bühne, vielen wie beim Karneval verkleideten Kindern, stolzen Eltern und Großeltern.

In dieser wunderschönen feierlichen Atmosphäre warteten die Kinder auf die Überraschungen.

des Kind ein süßes Geschenk erhalten.

An dieses Jolkafest werden sich die Kinder noch lange Zeit erinnern.

Die Eltern und Großeltern dankten dem Deutsch-Russischen Kulturzentrum „Kontakt“ und ihrer Leiterin Lisa Karaseva für die Organisation der Feier und der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin und dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“ für die finanzielle Unterstützung.

ZV

Nikolaus im Krankenhaus

Im Dezember machte sich, im Auftrag des Vereins Kuljugin, schon zum siebten Mal Nikolaus auf den Weg zu den Kinderstationen der Helios-Kliniken.

Er brachte den kleinen Patienten, die aus gesundheitlichen Gründen leider nicht zu Hause in ihre Stiefel gucken konnten, kleine Überraschungen vorbei. Im Beisein von

Anja Scheidung vom Büro der Oberbürgermeisterin, des Integrationsbeauftragten Dimitri Avramenko sowie von Mitarbeitern des DRK-Freizeit-zentrums „bus-stop“ verteilte Nikolaus gemeinsam mit dem ihn begleitenden Schneeflöckchen 50 Geschenke – Spielzeug und Leckereien. Der Verein Kuljugin sagt allen Sponsoren herzlichen Dank.



Mit Gedichten und Liedern bedankten sich die kleinen Patienten.

Так говорит мой сосед.

Ich drücke dir beide Daumen! – Я желаю тебе, чтобы ты справился со своим заданием.

Nun gib mal endlich Gas! – Поторопись же, наконец!

Das Beste ist, er nimmt seinen Hut. – Досл.: Будет лучше, если он возьмёт свою шляпу. – Он бессилён в этой ситуации и должен отказаться от своего намерения.

Sie ist dazu gekommen wie die Jungfer (oder: Jungfrau) zum Kind. – Досл.: Она пришла к этому, как девственница к рождению ребёнка. – С ней случилось то, чего никто не мог предположить; она получила то, чего не ожидала.

Die Sau rauslassen. – Досл.: Выпустить свинью. – Творить безобразия; очень громко и бесцеремонно праздновать.

Nun ist das Kind in den Brunnen gefallen! – Досл.: Ну вот, ребёнок и упал в колодец! – Несмотря на все предпринятые меры предосторожности, неприятный инцидент всё-таки произошёл.

Die Hand für jemanden ins Feuer legen. – Досл.: Положить ради кого-то руку в огонь. – Безоговорочно поручиться за кого-либо.

Das kann ja kein Schwein lesen! – Этот почерк настолько неразборчив, что никто не сможет прочесть написанное. Das ist ein schnoddriger Kerl. – Это очень неприятный, наглый мужчина.

Ich habe ganz schön Muskelkater! – У меня очень болят мышцы.

ric/AV

Sauna macht den Lütten Spaß

Husten, Schnupfen und Heiserkeit sind typisch für den Winter - aber nicht für die Kinder der Kita „Mosaik“, denn sie besuchen regelmäßig die hauseigene Infrarotwärmekabine. Besonders in der kalten Jahreszeit wird in der Kita der Volkssolidarität in der

Pilaer Straße der Saunagang großgeschrieben.

Dort tut man alles, um gesund und fit durch den Winter zu kommen. Dazu gehören auch eine gesunde und ausgewogene Ernährung, Wassertreten und Yoga, so dass sich die Kinder rundum wohl fühlen.



Sauna tut uns gut und macht uns stark und das nicht nur für einen Tag
Foto: Mosaik

Malerei bei KUBUS

Malerei von Maibritt Wendig ist bis Ende März bei KUBUS im Haus der Kommunalen Selbstverwaltung (Berthavon-Suttner-Straße 5) auf dem Großen Dreesch zu sehen.



Die Schweriner Künstlerin zeigt außerdem Zeichnungen von Kindern und Jugendlichen zur Frage „Was bewegt euch?“, die im Rahmen des Projektes „Kreative Jugendzeit“ entstanden sind.

Zu sehen ist die Ausstellung Montag bis Freitag von 10 bis 17 Uhr.

Kürzlich rauchten in der Judohalle im Sportkomplex Lambrechtsgrund die Köpfe von 122 Schülern aus elf Schulen aus Schwerin, Banzkow und Stralendorf. Es war die 51. Stadtmathematikolympiade; an der Schüler der Klassen 5 bis 12 teilnahmen. „Hier handelt es sich um den ältesten und größten deutschen Schülerwettbewerb“, betonte Organisator Georg-Christian Riedel vom Goethe-Gymnasium.

Am besten abgeschnitten hat die Klassenstufe 6. Mit der Höchstpunktzahl 40 zeigte Hannah Knöspel aus der 6. Klasse des Goethe-Gymnasiums die herausragendste Leistung. Vergeben werden konnten fünf erste, sieben zweite und elf dritte Preise werden. Die Astrid-Lindgren-Schule war mit einem

Stürmischer Beifall für Musical

Kurz vor den Weihnachtsferien wurde auch in unserer Schule „So viel Heimlichkeit in der Weihnachtszeit“ ganz groß geschrieben. Da wurde nicht nur gebacken und gesungen. Die Schüler der 4. Klassen erfreuten ihre Mitschüler und Eltern mit einem Weihnachtsprogramm der ganz besonderen Art.

Lange vor den Projekttagen bereiteten sich die kleinen

entstand. Als der große Tag gekommen war, konnten die kleinen Künstler ihr Können unter Beweis stellen.

Die Aufführung wurde zu einem tollen Erfolg und lud Kinder, Lehrer und Eltern zum Mitmachen ein. Beim Abschlusslied „Felice Navidad“ (Fröhliche Weihnachten) hielt es niemanden mehr auf den Plätzen, so dass unsere Darsteller eine Zugabe geben



Sänger und Schauspieler mit viel Fleiß und Begeisterung auf ihren großen Auftritt vor. Schließlich galt es „Die Bremer Stadtmusikanten“ auf musikalische Weise einzustudieren, so dass ein richtiges kleines Kindermusical

mussten. Mit tosendem Applaus bedankte sich das Publikum bei den Kindern und den Lehrerinnen. Es hat allen Beteiligten und Zuschauern gut gefallen.

Die Schülerredaktion der Nils-Holgersson-Grundschule

Und wieder rauchten die Köpfe

Preisträger der Mathe-Olympiade auch vom Dreesch

zweiten Preis für Matthes Toni Uhl (Klasse 6) vertreten, das Pädagogium mit einem dritten Preis für Hannes Knischewski (Klasse 9).

Den Wanderpokal für Gymnasien holte sich das Fridericianum, den Pokal für die Regionalschulen die Astrid-

Lindgren-Schule. Die Besten werden am 24. und 25. Februar unsere Stadt bei der Landesolympiade vertreten. Auch Matthes Toni Uhl und Hannes Knischewski sind auf jeden Fall dabei. „Vielleicht schaffen es von dort aus wieder einige Schüler zur Bundesolympiade im Mai“, hofft Riedel.



Matheasse beim angestregten Knobeln

Foto: Riedel

Aktion „Wünschebaum“ im „bus-stop“

Volle Schaufenster in der Vorweihnachtszeit, ein riesiges Angebot an Waren, Geschenkartikeln und Spielsachen. Doch auch in unserer Stadt ist bei vielen Familien, gerade mit Kindern, die Haushaltskasse knapp geworden. Selbst kleine Wünsche können zum Weihnachtsfest nur schwer oder gar nicht erfüllt werden. Das DRK, bei den Bürgern eher als große Hilfsorganisation bekannt, die bei Armut und Katastrophen im Ausland engagiert ist, möchte aber besonders auch in Schwerin Menschen unterstützen, da, wo es notwendig, sinnvoll und möglich ist. Um betroffenen Kindern aus unserem Umfeld zu Weihnachten eine kleine Freude zu bereiten, hatte der DRK-Kreisverband Schwerin-Stadt e.V. zusammen mit dem SchlossparkCenter schon

zum zweiten Mal eine „Wünschebaumaktion“ durchgeführt. „218 Wünsche waren bei uns eingegangen“, so Ute Klahre vom DRK-Freizeitzentrum „bus-stop“, die gemeinsam mit Rosi Klein vom Werderclub für diese Aktion verantwortlich war. Alle 218 Wünsche wurden von den Besuchern des SchlossparkCenters mit viel Freude erfüllt. „Eigentlich sollte diese Aktion zwei Wochen gehen, aber die Spendenbereitschaft der Schweriner war einfach überwältigend“, so Ute Klahre. Unterstützung gab es auch von den Schulsanitätern, den Bereitschaften und vom DRK-Landesverband.

So gab es dann am 5. Dezember im Freizeitzentrum „bus-stop“ eine Weihnachtsfeier, bei der die Kinder vom Weihnachtsmann und seinem



Kinderträume worden wahr.

Foto: bus-stop

Schneemann ihre Päckchen entgegennahmen. Ein Musikprogramm der Kita „Kinderland“ und eine Tanzshow der Schweriner Jumpcrew rundeten den Nachmittag ab. Das Freizeitzentrum war mehr als voll, so viele leuchtende Kinderaugen warteten mit ihren Eltern und Großeltern gespannt auf ihre Geschenke.

Der Chor der Volkssolidarität, der Verein Kuljugin und die Jugendlichen des Freizeitentrums waren die stillen Heinzelmännchen. Dafür möchten wir uns bei allen engagierten Helfern ganz herzlich bedanken und freuen uns schon auf die „Wünschebaumaktion“ 2012.

DRK

„Weihnachten was anhängen“

2011 fand zum ersten Mal ein Weihnachtswettbewerb an der Astrid-Lindgren-Schule statt. Unter dem Motto „Weihnachten was anhängen“ für die ersten bis sechsten Klassen und „pimp my school for christmas“ für die siebten bis neunten Klassen galt es, Weihnachtsschmuck bzw. Beiträge wie Skulpturen, selbst erstellte Texte, Bilder, vorgetragene Lieder etc. zu kreieren. Diese Wettbewerbe fördern die Identifikation mit der Schule, dienen der Entdeckung und Entwicklung eigener Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie der Stärkung des Sozialverhaltens.

Viele Klassen beteiligten sich am Wettbewerb. Es war schön zu sehen, mit wieviel Motivation und Ausdauer die SchülerInnen an ihren Beiträgen bastelten oder ein Programm einstudierten. Mit großer Spannung warteten alle Teil-

nehmerInnen auf die Prämierung.

Am 19. bzw. 21. Dezember erfolgte für die zwei Gruppen die öffentliche Prämierung.

Alle teilnehmenden Klassen, alle Sponser und Interessenten waren herzlich eingeladen. Es zeigte sich wieder einmal, dass gemeinsames Tun gut für die Entwicklung sozialer Kompetenzen ist und so sprachen sich alle SchülerInnen und alle LehrerInnen für möglichst regelmäßige Wiederholungen solcher Veranstaltungen aus.

Das Projekt wurde aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“ und mit Mitteln des Schulfördervereins der Astrid-Lindgren-Schule unterstützt. Hier gilt unser Dank den Geldgebern, denn ohne sie wäre die Umsetzung des Weihnachtswettbewerbes nicht möglich gewesen. *Schulsozialarbeit*
Ev. Jugend Schwerin



Junger PC-Spezialist unterrichtet Oma

Er ist Computer-Spezialist, obwohl er erst fünf Jahre alt ist: Alexander Galagan, ein in Schwerin geborener Junge mit großen, lebhaften Augen. Wenn er gerade nicht den Kindergarten besucht, findet man ihn häufig am PC. Das ist sein Hobby. Er surft im Internet, installiert verschiedene Programme, lernt russisch und deutsch, malt oder hört Musik. Alles, was er kann, will er weitergeben. Seine erste Schülerin ist Oma Svetlana, 63 Jahre alt. Alexander zeigt ihr, wie der PC funktioniert, wie sie Skype, Internet und E-Mail nutzen kann.

Oma Svetlana ist sehr zufrieden mit ihrem jungen Lehrer, denn er erklärt ihr alles in Ruhe, auch wenn es nicht gleich beim ersten Mal klappt und sie viele Fragen hat.

Wenn ihr Lehrer mal seine Gelassenheit verliert, wechselt er kurz zu seinen Sportgeräten ganz in der Nähe des PC. Dann turnt er auf dem Seil, an der Holzwand und springt. Nach der Pause arbeiten beide ruhig weiter. Der PC verbindet Oma und Enkel. Sie sind gute Freunde.

Im August kommt Alexander in die Schule. Ich wünsche ihm viel Erfolg in der ersten Klasse, Spaß und neue Freunde. Und wenn ich mal wieder ein Problem mit dem Computer habe, weiß ich, wer mir hilft.

Zoja Vites



Alexander hat viel Spaß am Computer.

Foto: ZV

JAHRESRÜCK



Neujahrsempfang im „Haus der Begegnung“



Trödelmärkte auf dem Berliner Platz und auf dem im Mai „getauften“ Keplerplatz



Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow auf dem Roten Sofa auf dem Berliner Platz

10 Jahre Nachbarnschaftstreff Tallinner Straße 32



100 Jahre Frauentag – Festveranstaltung am Dreescher Markt



Wohnumfeldgestaltung im Physikerviertel (DKB) mit Übergabe des neuen Windspiels



In der Festwoche gekürt: Miss und Mister Dreesch (Anna Basina und Fabian Pagel)



Frühjahrsputz auch auf dem Großen Dreesch



Festempfang der Oberbürgermeisterin „40 Jahre Dreesch“ in der Astrid-Lindgren-Schule



Fiete und MueZi bei der Einweihung der Kita „Future Kids“ in der Eulerstraße



10 Jahre Pädagogischer Mittagstisch des DKSB im Haus der Begegnung

BLICK 2011



Übergabe der aus dem Zukunftsinvestitionspaket des Bundes sanierten Grundschule am Mueßer Berg



5 Jahre „Charme“ - kulturelle Vielfalt mit „Kulju-gin“ im bus-stop im Rahmen der Interkulturellen Woche.



Ministerpräsident Erwin Selliger vor der Landtagswahl im „Eiskristall“



Gestaltung des Weges zur Plater Straße mit neuem Spielplatz



15 Jahre Kontakt im Rahmen der Interkulturellen Woche



Landtagskandidaten beim Mieterfest der WGS auf dem Berliner Platz



Frühlings- und Herbstfest im Tafelgarten an der Perleberger Straße



Lampionumzüge in Neu Zippendorf und im Mueßer Holz



Treppenlauf mit „Ironman“ Michael Kruse auf dem Berliner Platz



Viele Diskussionen um das Obdachlosenheim, das inzwischen aus der Anne-Frank-Straße ausgezogen ist



20 Jahre Jugendmigrationsdienst der Evangelischen Jugend

Der Zauber der Musik

Musik gehört zu den grundlegenden Äußerungen des Menschen. Lange bevor wir „richtig“ sprechen können, verschaffen wir uns Gehör. Haben Sie schon einmal ein kleines Kind beobachtet, wie es das versucht? *Durch Schreien, durch Lallen und Singsang von Silben.*

Keine Sprache im eigentlichen Sinn. Aber: Wir verstehen das Menschlein. Es hat Hunger oder Durst, braucht Liebe und Zuwendung. Nach all dem verlangt ein kleines Kind – und es macht sich verständlich, damit es bekommt, was es braucht.

Es gibt keine menschliche Gesellschaft, die ohne Musik ausgekommen wäre: Oft berichten Sagen und Legenden daher von der Herkunft der Musik aus der Welt der Götter: Von den *Prärie-Indianern* wird berichtet, dass neue Lieder von Vögeln, Bären und heiligen Tieren erlernt werden. Geister des Waldes zeigen den

Pygmäen in Zentralafrika, wie man deren typisches Instrument verfertigt und wie darauf zu spielen ist. In Hinduismus und Buddhismus ist die Erfahrung der Welt



Foto: www.rhein-bergonline.ksta.de

jenseits des Sichtbaren durch Musik besonders weit verbreitet: Die Welt ist Klang. Musik offenbart das Wesen des Universums.

Auch in der Überlieferung Europas finden sich sagenhafte

Gestalten als Begründer der Musik:

So z. B. Orpheus in der Sagenwelt Griechenlands und Yubal im 1. Buch der Bibel.

Überhaupt: Die Bibel ist voll von Liedern, den so genannten Psalmen. In ihnen wird vor Gott genau das getan, was auch ein kleines Kind schon tut: *Durch Schreien, Lallen und Singsang und gesungene Worte* drücken wir Menschen aus, was wir vor Gott wollen und empfinden. Alles, sogar Ablehnung, Trotz, Rache und Anklage, aber auch Zuversicht, Geborgenheit und die Suche nach Nähe und Schutz. Denn: Musik kann heilen und beruhigen. Deshalb singen wir Kinder in den Schlaf. Und auch Martin Luther wusste, dass die Musik eine starke Verbündete ist, gleichauf mit der Theologie: *„Denn wir wissen, dass die Musik auch den Teufeln zuwider und unerträglich sei. Und ich sage es gleich heraus*

und schäme mich nicht, zu behaupten, dass nach der Theologie keine Kunst sei, die mit der Musik könne verglichen werden, weil allein dieselbe nach der Theologie solches vermag, was nur die Theologie sonst verschafft, nämlich die Ruhe und ein fröhliches Gemüte.“ (Aus dem Brief an Ludwig Senfl vom 1. Oktober 1530; aus Luther, Karin Bornkamm und Gerhard Ebeling)

In der Petrusgemeinde denken wir jede Woche bis Ende März über sieben Lieder der Bibel nach. Sie können gerne dazukommen: Jeden Dienstag um 18.30 Uhr. Im Gottesdienst werden wir diese Lieder auch singen und Musik hören. Finden Sie dort und auch überall sonst, wo Sie sind, *Ruhe und ein fröhliches Gemüt!* Dass Ihnen das gelingt und Gottes Segen dabei wünscht Ihnen

Ihr Pastor Markus Kiss.

Termine Petrusgemeinde

Jeden Sonntag, um 9.30 Uhr ist Kinderfrühstück. Anschließend laden wir ein zum regelmäßigen Sonntagsgottesdienst (10 Uhr). Für Jugendliche ist der Treff (außer in den Ferien) immer mittwochs ab 16 Uhr geöffnet, mit Pastor Kiss.

Februar

7.-9. Februar, 9 - 15 Uhr
Kinderkirchentage in der Petrusgemeinde
Thema: „Unser täglich Brot“
8. Februar, 15 Uhr
Sport und Tanz für Senioren
14. Februar, 18.30 Uhr
Bibelwochentreff Psalm 42
18. Februar, 14 Uhr
Ökumenisches Treffen für Menschen mit Handicap
21. Februar, 18.30 Uhr
BIBELWOCHENTREFF: Psalm 71
24. Februar, 19 Uhr
Internationaler Gottesdienst mit Pastor Drewes
28. Februar, 18.30 Uhr
BIBELWOCHENTREFF: Psalm 118

März

6. März, 18.30 Uhr
BIBELWOCHENTREFF: Psalm 127

7. März, 15 Uhr

Seniorenachmittag mit Pastorin Koltermann

7. März, 18 Uhr

Kindergottesdienstkreis: Herzliche Einladung an alle, die mitgestalten wollen (inklusive Kinderfrühstück am Sonntag.)

13. März, 18.30 Uhr

BIBELWOCHENTREFF: Psalm 145

18. März, 10 Uhr

Gottesdienst zum EHRENAMTLICHENTAG und Abschluss der BIBELWOCHE

23. März, 19 Uhr

SchwerinGo – der andere Gottesdienst

31. März, 14 Uhr

Ökumenisches Treffen für Menschen mit Handicap

April

4. April, 15 Uhr
Seniorenachmittag mit

Pastorin Koltermann

Gottesdienste in der Karwoche
Gottesdienste zu Ostern

5. April, 18 Uhr

Abendmahlsfeier am Gründonnerstag

6. April, 10 Uhr

Gottesdienst am Karfreitag

6. April, 15 Uhr

Andacht zur Sterbestunde Jesu

8. April, 7 Uhr

Osterfeier mit Feuer und Osterfrühstück

8. April, 10 Uhr

Ostergottesdienst mit Chor

9. April, 10 Uhr

Ostergottesdienst am Ostermontag

27. April, 19 Uhr

SchwerinGo – der andere Gottesdienst

28. April, 14 Uhr

Ökumenisches Treffen für Menschen mit Handicap

Änderungen vorbehalten!

Das dunkelste Kapitel Schwerins

Aus der Vorgeschichte der heutigen drei Dreescher Stadtteile (IV und Schluss)

Das weite Dreesch-Gebiet war viele Jahrzehnte zweierlei: Exerzierplatz und Schafweide. Mit Ausbruch des ersten Weltkriegs zog man Gräben und Stacheldrahtverhaue und baute Unterstände zur Ausbildung kriegsverpflichteter junger Menschen.

Mit Beginn der Nazi-Herrschaft vergrößerte sich 1934 der Exerzierplatz von 80 auf 400 Hektar. 1936, 1938 und 1939 gab es Aufmärsche mit Motoren- und Flugzeugglärm – so genannte Führer-Geburtsparaden. 1939 entstanden an der Ludwigsluster Chaussee Kasernen, die bis 1945 von der Wehrmacht, danach, bis 1994, von sowjetischen Truppen genutzt wurden. Heute wächst dort die Neue Gartenstadt – ein beliebtes, ruhiges Wohngebiet.

Das dunkelste Kapitel in Schwerins Geschichte begann 1940, als am 7. November gegenüber dem heutigen Zoo das STALAG II E seiner Bestimmung übergeben wurde – ein Stammlager für kriegsgefangene Mannschaften. Auf einem 2.500 Quadratmeter großen Gelände wurden Polen, Franzosen, Belgier, Serben, Italiener sowie Gefangene aus der Sowjetunion in primitiven Baracken am Grünen Tal untergebracht. Nur spärlich sind die Aufzeichnungen über das Lager mit bis zu 17.000 Gefangenen, das bis Kriegsende bestand.

Eine systematische Suche nach Massengräbern begann Ende März 1961 im Unterholz an der Crivitzer Chaussee. Man fand sieben Reihen mit Gruppen zu je zehn Skeletten – insgesamt etwa 500 Tote. Im April wurden die Gräber wieder geschlossen, das Gelände wurde gerodet und planiert. Ein Gedenkstein, eingeweiht am 8. Mai, sollte an das grausige Geschehen erinnern.

Archivar Karl-Heinz Stein-

bruch berichtet in seiner „Kleinen Geschichte des Großen Dreeschs“: „Angedacht wurde, am Grünen Tal einen neuen Friedhof für Schwerin einzurichten. Es gab schon Vorprojekte für eine Feiertalhalle. Diese Pläne wurden aber fallen gelassen, weil das Gelände noch von den sowjetischen Truppen genutzt wurde. Als Standort für den neuen Friedhof entschied man sich schließlich für Krebsförden.

Als 1967 der von den sowjetischen Truppen genutzte Ehrenfriedhof auf dem Platz der Opfer des Faschismus in seiner Kapazität ausgelastet war, wurde im Anschluss an die Gedenkstätte im Grünen Tal ein Friedhof eingerichtet. Die erste Bestattung erfolgte am 21. Januar 1968. Ab 1974 wurden die Verstorbenen in ihre Heimat überführt.

Mit der Einbeziehung des Grünen Tals in die städtebauliche Gestaltung wurden 1977 die sieben Erwachsenengräber auf den Friedhof am Platz der Opfer des Faschismus, die 20 Kindergräber auf den Waldfriedhof Krebsförden verlegt. Der 1967 geschaffene Obelisk wurde abgebaut, das Steinmaterial zur Anfertigung von Grabsteinen verwendet.

1978 begann der Ausbau des Tales zu einer Gedenkstätte: An der Stelle der Gräber des Kriegsgefangenenlagers wurden sechs gebrochene Sandsteinstelen errichtet und 1982 mit der Übergabe der Torsiwand aus Sandsteinblöcken und der Bronzefigur die Gestaltung des Tales abgeschlossen.“ Schöpfer des Bildwerks war der Crivitzer Bildhauer Wieland Schmiedel. Heute steht diese Fläche auf Grund des Gräbergesetzes unter Schutz und wird vom Stadtgartenamt gepflegt.

ric

Обширная площадь Дреша многие десятилетия использовалась двояко: как площадка для учений и пастбище для овец. С началом первой мировой войны здесь появились окопы и проволочные заграждения, а также блиндажи для обучения военнообязанных молодых людей.

С приходом к власти нацистов, плац для учений уве-



Denkmal im Grünen Tal

личился в 1934 году с 80 до 400 гектар. В 1936, 1938 и 1939 годах здесь состоялись парады под шум автомобильных и авиационных моторов – парады в честь дня рождения фюрера. В 1939 году на Лудвигслустер шоссе появились казармы, которые до 1945 года использовались вермахтом, а до 1994 года – советскими войсками. Сегодня там расположен Новый Gartenstadt – излюбленный, тихий жилой район.

Самая мрачная страница в истории Шверина началась в 1940 году, когда 7 ноября напротив сегодняшнего зоопарка стал использоваться по своему назначению STALAG II E – стационарный лагерь для военнопленных. На большой территории в 2.500 кв.м в простых бараках на Am Grünen Tal содержались поляки, французы, бельгийцы, сербы, итальянцы, а также пленные из Советского союза. Об этом лагере, с его 17.000 пленных, существовавшем до конца войны, сохранились скудные сведения.

Систематические поиски массовых захоронений начались в конце марта 1961 года в подлеске на Кривичер шоссе. Нашли семь рядов захоронений с группами по 10 скелетов каждая – всего 500 погибших. В апреле могилы были снова закрыты, деревья на территории

были выкорчеваны, и была произведена планировка. Памятный обелиск, торжественно открытый 8 мая, должен был напоминать о тех страшных событиях.

Архивариус Карл-Хайнц Штайнбрех сообщает в своей «Краткой истории Большого Дреша»: «Было запланировано устроить на Am Grünen Tal но-вое кладбище для Шверина. Уже имелись предварительные проекты ритуального зала. Однако от этих планов пришлось отказаться, так как на этой территории ещё находились советские войска. Местом для нового кладбища был избран, наконец, Krebsförden.

Когда в 1967 году используемое советскими войсками почётное кладбище на площади Жертв фашизма было уже пере-полнено, в дополнение к мемориалу на Am Grünen Tal было организовано другое кладбище. Первое захоронение состоялось 21 января 1968 года. С 1974 года умершие переправлялись на свою родину.

С включением das Grüne Tal в городскую застройку, в 1977 году, семь могил взрослых умерших были перенесены на площадь Жертв фашизма, а 20 детских могил на Waldfriedhof in Krebsförden. Созданный в 1967 году обелиск был убран, а камень для могильных плит был использован по другому назначению.

В 1978 году началась перестройка долины под мемориал: на месте захоронений лагеря военнопленных были воздвигнуты шесть обломанных стелл из песчаника, а в 1982 году, после сдачи стены из блоков песчаника в виде мужских торсов и бронзовой фигуры, оформление долины было завершено». Создателем этой скульптурной композиции был скульптор из Кривица Виланд Шмидель. Сегодня, на основании закона о захоронениях, эта территория находится под защитой и содержится в надлежащем порядке городским садовым управлением.

Перевёл А.Вайс

Wo nachgegeben wird, um zu siegen

1. Schweriner Judoclub 1999 e. V. hat sich im Mueßer Holz etabliert.

In der Sporthalle am Fernsehturm geht es auch schon mal laut und hektisch zu. Das ist immer dann der Fall, wenn ein Kampf auf der 14x14 m großen Mattenfläche besonders spannend ist. Jeder Kämpfer versucht durch die Anwendung verschiedener Griffe und Würfe seinen Gegner zu bezwingen, entweder durch dessen Aufgabe oder durch einen Punktsieg. Da wird schon mal kräftig am Kimono (Jacke) gezogen oder die Beine des Gegners werden durch einen gekonnten Fuß- oder Bein-

wurf von der Matte gehoben. Um alle Würfe und Griffe beherrschen zu können, müssen erstmal die gymnastischen Übungen und das gekonnte Fallen erlernt werden, um Verletzungen zu vermeiden. Judo ist ein kampfbetonter Sport, der in erster Line der Verteidigung dient und nicht dem Angriff. Es ist eben ein Sport des sanften Weges. Jungen und Mädchen ab vier Jahre können in dieser Sportart täglich beim 1. Schweriner Judoclub 1999 e. V. in der Sporthalle der Schule am Fernsehturm, Ham-

burger Allee 122, trainieren. Zur Zeit sind es 130 Kinder. Zweimal in der Woche trifft sich eine Erwachsenengruppe, um sich fit zu halten. Der Verein, der zu den erfolgreichsten in Mecklenburg-Vorpommern gehört, führt mehrere Turniere im Jahr durch (z. B. um den „Frühlingspokal und Generations-Cup“ für Kinder und Erwachsene im März und den „Mai-Cup“ für Kinder und Jugendliche). Trainings- und Ferienlager stehen ebenso im Programm wie Familiensportfeste, soziale Projekte, Ver-

einsfeiern und Traditionstreffen.

Interessierte sind jederzeit willkommen und können Kontakt aufnehmen mit dem 1. Schweriner Judoclub e.V., Burgstraße 14, 19055 Schwerin oder unter der Telefonnummer: 0172 3821632. Vorstandsvorsitzender Eckhard Zerck gibt Ihnen gerne Auskunft. Der Blick ins Internet unter www.erstersjc.de oder der direkte Weg in die Sporthalle sind natürlich ebenfalls möglich. *wb*



Sport und Spaß auf der Bowlingbahn

Mit Unterstützung des Landessportbundes und seinem Programm „Integration durch Sport“ konnten wir zum Jahresausklang 2011 noch einmal sportlich werden. Die Kinder und Jugendlichen bowlten um einen Wanderpokal, den wir uns eigens für das Bowlen angeschafft haben. Wir wollen diese Aktion gerne zu

einer Tradition werden lassen. Dieses Mal konnten Kinder aus dem Verein „Kuljugin“ den Pokal mitnehmen. Aber beim nächsten Bowlen soll er an den „bus-stop“ gehen – so das Vorhaben. Wir hatten neben dem Bowlen jede Menge Spaß und Show, so dass es ein sportlich gelungener Nachmittag war. *bus-stop*



Der Wanderpokal ging an „Kuljugin“

Foto: bus-stop

Makkabi - Sportverein bleibt am Ball

Das 3. Weihnachtsbasketballturnier stand unter dem Motto „Grenzenlos fair play“ und wurde vom Turn- und Sportverein Makkabi mit Unterstützung des Landessportbundes und des Vereins Wissen in der Sporthalle Ziolkowskistraße durchgeführt.

Wieder wurde deutlich: Sport verbindet und fördert die Integration.

Der strahlende Sieger, die Mannschaft von Einheit Schwerin e.V., verwies die Spieler von Makkabi auf den zweiten Platz. „Kein Grund zum Ärgern“, sagt Vereinschef Semen Borodjanski. „Entscheidend sind die Teilnahme und der Spaß sowie das gegenseitige Verstehen und Kennenlernen“, fügt er

hinzu. Wer Interesse am Basketballspielen hat, ist herzlich willkommen.

Die Trainingszeiten sind am Mittwoch von 17 – 19 Uhr und am Freitag von 17 – 18.30 Uhr.

Wer in der Woche keine Zeit hat, dem wird die Möglichkeit geboten, am Sonntag von 12 – 14 Uhr seine Freude am Basketball zu entdecken.

Schon jetzt bereitet sich der anerkannte Stützpunktverein im Landessportbund M-V auf den 4. Fußball-Aktionstag auf dem Minifeld in der Hegelstraße vor.

Anmeldungen werden ab sofort unter der Telefonnummer: 393 78 35 entgegengenommen. *wb*

Ohne Familienverständnis geht es nicht

Ehrenamtler im Schloss geehrt – Rosemarie Kaminski und Dieter W. Angrick dabei

Es war kein alltägliches Ereignis, das am 10. Dezember vorigen Jahres die Blicke vieler auf den Festsaal im Schweriner Schloss richten ließ: Einhundert Menschen aus Mecklenburg-Vorpommern, die seit vielen Jahren freiwillig und unentgeltlich – oft sogar in mehreren Funktionen gleichzeitig – für das Gemeinwesen tätig sind, waren der Einladung des Ministerpräsidenten Erwin Sellering gefolgt, ein Festprogramm anlässlich des Tages des Ehrenamts zu erleben und eine Ehrenurkunde entgegenzunehmen.

Zu den Ausgezeichneten gehörten die Netzwerkordinatorin für das „Haus der kleinen Forscher“, Rosemarie Kaminski, und Turmblick-Redakteur Dieter W. Angrick, beide langjährige Mitglieder des Vereins „Die Platte lebt“.

Ein edles Musikprogramm des Greifswalder A-cappella-Chores „Solala!“ schuf den

Rahmen für die Festrede des Ministerpräsidenten – von Georg Friedrich Händel über die Bohemian Rhapsody bis

wenn schon wieder ein langer Abend, ein ganzes Wochenende wegfällt für den ehrenamtlichen Einsatz.“



Rosemarie Kaminski und Dieter W. Angrick mit dem Ministerpräsidenten Erwin Sellering

zu Leonhard Cohen und „All that Jazz“. Absichtsvoll hatte Erwin Sellering in seiner Rede die Angehörigen der Ausgezeichneten mit einbezogen: „Vieles wäre im Ehrenamt gar nicht möglich, wenn es die Unterstützung zu Hause nicht gäbe, das Verständnis,

Aus unterschiedlichen Bereichen kamen die Geehrten: von der Feuerwehr, dem Technischen Hilfswerk, aus Sportvereinen, Schiedsgremien, Selbsthilfegruppen. Sie schützen die Natur, mischen sich politisch ein, kümmern sich um das kulturelle Erbe oder

führen die Ortschronik. Rosemarie Kaminskis Verdienst ist es, jungen Menschen die „Geheimnisse der Natur“ zu entschlüsseln.

Außerdem ist sie innerhalb des Runden Tisches Soziales in den Dreescher Stadtteilen sowie in der SPD-Ortsgruppe Südstadt Schwerin aktiv. „Was ich tue, ist doch nichts Besonderes, sondern ganz einfach selbstverständlich“, meint sie.

Dieter W. Angrick gestaltet seit ihrer zweiten Ausgabe die Stadtteilzeitung *Turmblick* inhaltlich mit und gehört der ehrenamtlichen Redaktion damit schon neun Jahre an. Seit fast zwei Jahren lädt er jeden Mittwoch ab 15 Uhr Menschen mit Migrationshintergrund in den Stadtteiltreff „Eiskristall“ ein, sich zwanglos über Sprache und Befindlichkeit in der neuen Heimat auszutauschen. Verbunden fühlt er sich außerdem der Geschichte wie der Zukunft des Dreesches. *red*

„Auf jeden Fall mache ich weiter!“

Peter Grosch erhielt in Berlin das Bundesverdienstkreuz am Bande

Peter Grosch, Geschäftsführer der Evangelischen Suchtkrankenhilfe in MV und Gründer der Schweriner Kindertafeln,



erfuhr gegen Ende des vergangenen Jahres mit der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande durch den Bundespräsidenten eine besondere Ehre. Gewürdigt wurde damit sein jahrzehntelanges

uneigennütziges Wirken „für die Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen“, wie es die Schweriner Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow in ihrer Gratulation ausdrückte. Helfer und Freund für Menschen in fast jeder Notsituation, für minder beachtete Kinder und Familien – der 56-Jährige war unter den 28 Ausgezeichneten der Einzige aus unserem Bundesland.

Grosch, der mit Ehefrau Dietlind und den Kindern Maria, Thomas, Martin und Johanna nach Berlin gefahren war, kleidete seinen Dank in die Worte: „Die Auszeichnung bedeutet für mich zweierlei: Würdigung und Ansporn dafür, auf jeden Fall weiter-

zumachen.“ Den Bundespräsidenten bat er, „über Wirtschaftskrise und Finanzpakete nicht die sozial Schwachen zu vergessen“. Auf dem Dreesch ist der Name Peter Grosch seit 1995 nicht unbekannt. Deutschlandweit machte die ZDF-Dokumentation „Die hungrigen Kinder von Schwerin“ auf ihn aufmerksam. Grosch sorgte mit dafür, dass inmitten eines sozialen Brennpunktes, im Mueßer Holz, im September 1995 eine Tafel für Kinder eingerichtet wurde, die wenigstens einmal am Tag den aus den unterschiedlichsten Gründen vernachlässigten Kindern ein warmes Essen verabreicht. Die evangelisch-lutherische Petrusgemeinde übernahm die Trägerschaft der Einrichtung in der He-

gelstraße. Inzwischen sind in der Versöhnungskirche in Lankow und bei der Freien Evangelischen Gemeinde in der Heinrich-Mann-Straße in der Innenstadt weitere Ausgabestellen der Schweriner Tafel eröffnet worden. Der so genannte Frühstücksbeutel jeden Morgen für die Schule ist geradezu ein Synonym für die Kindertafeln.

Finanzministerin Heike Polzin überreichte Anfang des Jahres eine Spende von 900 Euro, die von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Ministeriums gesammelt wurden. Peter Grosch gehört auch zu den Vertretern des Runden Tisches Soziales, der monatlich in verschiedenen Einrichtungen auf dem Dreesch tagt. *ric*

Neuer Treff in Neu Zippendorf

Vom „Eiskristall“ zum „Scheff-Treff“

Sie ist seit November 2011 ihr eigener Chef und brachte ihren Namen in ihr Miniunternehmen ein: „Scheff-Treff“. Evelyn Scheffler machte sich nach dreijähriger Tätigkeit im Stadtteiltreff „Eiskristall“ (beschäftigt über Kommunalkombi) in der Neubrandenburger Straße 2/Ecke Potsdamer Straße selbstständig. Ihr Treff ist vor allem für Nachbarn und Senioren aus der näheren Umgebung ein neuer Anlaufpunkt.

Zu ihren täglichen Angeboten gehören Kaffee- und Eispezialitäten, Mittagessen auf

Zeit: „Vertell up platt!“ oder „Kino ist Kult!“ (Filme der 60er, 70er, 80er Jahre).

Auch kleine Ausstellungen, Skat- und Schachspielen sowie Rommee-Nachmittage (jeden 2. Mittwoch) sind möglich. Hilfesuchende, auch Migranten, können hier ihre Fragen loswerden. Jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat (11 bis 12.30 Uhr) ist der Helferkreis Schwerin vor Ort, um Fragen zur Kranken- und Pflegeversicherung sowie zur Wohnraumanpassung zu beantworten.



Vorbestellung sowie kleine herzhaftere Gerichte für zwischendurch. Im Café gibt es zwei Räume für 24 bzw. 12 Personen. Der kleinere Raum, die „Genießer-Lounge“, kann für Feiern oder Beratungen gemietet werden. Auch Veranstaltungen bietet Evelyn Scheffler an, die im „Eiskristall“ viel gelernt hat – vom Kontakteknüpfen bis zur Kalkulation und Buchhaltung. Da heißt es von Zeit zu

Öffnungszeiten:

Montag bis Sonntag von 11 bis 13 Uhr, Montag, Mittwoch und Donnerstag außerdem von 15 bis 18 Uhr sowie Freitag bis Sonntag von 15 bis 19 Uhr. Dienstagnachmittag ist geschlossen.

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.scheff-treff.de oder per Telefon unter 47742918. ME

Bunte Frühstücksstullen

Treffpunkt im MGH am Dreescher Markt

Die Lehrerinnen und Schüler der Nils-Holgersson-Grundschule führen gern ihren Praxis bezogenen Unterricht auch einmal außerhalb des Schulgebäudes durch. Was lag da näher, als die guten Kontakte zum Mehrgenerationenhaus am Dreescher Markt zu nutzen? Während des Sachunterrichts ging es um das Thema „Ein gesundes Pausenbrot“. Die Mitarbeiter des Treffpunkts von Alt und Jung hatten sich dazu Gedanken gemacht. Nach dem Motto „Die kunterbunte Frühstücksstulle“ konnten die Kinder ihr Pausenbrot selbst belegen. Natürlich wurde vor Ort auch ein ausgiebiges Frühstück mit allem was dazu gehört zubereitet.

Die Begeisterung über das Frühstücksbüfett zeigte sich bei den Kindern als sehr groß. Allerdings war bei den Kleinen Eigeninitiative gefragt, denn Frau Grasse, Mitarbeiterin des Mehrgenerationenhauses, erklärte, dass ein Pausenbrot selbstverständlich doppelt so gut schmecke, wenn man

es selbst zubereite. Das war am Appetit der Grundschüler auch deutlich zu merken.

Die Initiative „Kunterbunte Frühstücksstulle“ wurde vor allem für Schüler entwickelt, die ohne ein Frühstück oder Pausenbrot in die Schule gehen. Täglich ab 7 Uhr wird dafür gesorgt, dass diese Schüler sich in diesem Haus ihr Pausenbrot schmieren können. Die Lehrerinnen und Kinder informierten sich außerdem über die tollen Lern- und Freizeitangebote des Treffpunkts. Es ist schön zu sehen, dass man sich hier umeinander kümmert und für andere da ist. So besuchen nun auch schon viele Hauskinder am Nachmittag das Mehrgenerationenhaus, erledigen dort ihre Hausaufgaben, bekommen Unterstützung durch Nachhilfeunterricht, spielen, lesen oder arbeiten am Computer – und das mit allen Altersgruppen, die sich unter diesem Dach treffen.

Schüler und Lehrerinnen der Holgersson-Grundschule

Märchenfreunde gesucht!

Nach 7 Jahren Märchenspiel glaube ich auch an die Wandlungsfähigkeit in unseren Stadtteilen. Dazu „stifte“ ich im Jahr der Grimm-Märchenbücher meine kostbare Märchensammlung. Schutzgebühr: 1.000 €.

Kontakt:
Sabine Mielke,
Tel. 0385-47730077.



Mit Musik anderen Freude bereiten

Im Bertha-Klingberg-Haus im Mueßer Holz sind die Akkordeongruppe und Ingrid's Singegruppe beheimatet.

Beide üben einmal die Woche und gestalten Programme zu bestimmten Themen wie Frühling, Herbst oder Weihnachten und stellen sie in fünf

Alten- und Pflegeheimen vor. Jedes Mitglied opfert dafür gerne seine Freizeit, denn das Leuchten und die Freude in den Augen der Heimbewohner, das Mitsingen, Summen, Bewegen der Arme und Füße entschädigt uns für alle Mühe. Seit etwa vier Jahren hat die

Singegruppe regelmäßigen Kontakt zu den Heimen, besonders zum „Haus am Mühlenberg“. Zu dessen fünfjährigen Bestehen schrieb Herr Kobow einen Text auf eine bekannte Melodie. Wir nahmen das Lied auf CD auf, die wir dem Heim überreichten. Herr

Kobow „snackt“ und singt auch auf Platt mit den Heimbewohnern.

Über neue Mitstreiter freuen sich beide Gruppen im Haus der Behinderten und Senioren (Straßenbahnhaltestelle Keplerstraße). Telefon: 0385-201 10 48. HG

Ringelpietz in Dörpkraug

Mien Öllern un ok mien Grotöllern bedreben näben de Landwirtschaft ok 'n lütten Kraug. In uns' Gaststuw – de gliektiedig ok Danzsaal wier – stünnen acht bet teiden Dische. Hier kiehten de Lüd ümmer giern in – gäw't doch näben Koem un Bier – wenn'n wull – ok 'n gaudet Schinkenorrer Mettwustbrot orrer Eier ut de Pann. Hen un wenn gäw't ok Danzabende. De Dische würrn in de Schün dragen, de Stüuhl rundüm an de Wand stellt, un de Treckfiedelspäler lechte los. Dit wier so recht nah mienen Geschmack, güng't doch ümmer schön gemütlich un vergnügt tau. Nu wier ick aewer as Kind bannig schüchtern un trüggholnd. Wull einer mit mi danzen, wier'ck fix ünner de Thek verschwunnen. Nah 'ne gewisse Tied kem ick aewer werrer taun Vörschien un kek dat lustige Driebe wierer tau. Bet, ja bet dat untweidürige Kummando tau hören wier: „Karli, tau Bedd!“ Dit kem för mi ja gor nich in Frag, künn ick doch wat versümen!

Swieren Hartens müsst ick mi woll doch in mien Schicksal fügen, obschon ick de Musik ok noch in't Bedd hören künn. Ick wull un künn einfach nich inslappen. – Denn würd't still, de Musik hett utsett. De Danz- un Leiwspärchen güngen nah buten, üm frisch Luft tau schnappen. Eins harr sick dat so ergäben, dat ein Leiwspoor direkt ünner mien Schlapstuwfenster stahn blew. Nieglich worden stünn ick lies up un kek mi an, woans de beiden tuschelten un schmusten.

As de Mann nu mit sienen Mund den'n Hals von sien Partnerin traktierte, wier ick so uprät un bang, dat ick lut ruterschrieg: „Nich bieten, nich bieten!“ Aewer denn spälte de Musik all wedder: „Wenn bei Capri die rote Sonne ins Meer versinkt...“ un „Warum ist es am Rhein so schön...“ – un de beiden danzten Arm in Arm wierer. Wier ick nich 'n ganz besorgten Jung west?

Karl-August Puls

Glossiert: Wort des Jahres

Jedes Jahr im Dezember kürt die Gesellschaft für deutsche Sprache (GfdS) in Wiesbaden das Wort des Jahres. Auch im vergangenen Jahr gab es viele Wörter, die nahezu darum bettelten, in der Rangliste auf Platz eins gesetzt zu werden. Doch es kann nur einen Sieger geben, und der Gewinner 2011 lautet: Stresstest. Das Wort stammt aus der Humanmedizin, fand 2011 aber ebenso in vielen anderen gesellschaftlichen Bereichen Verwendung. So mussten sich beispielsweise Banken einem Stresstest unterziehen. Auf Platz zwei setzten die Sprachexperten das Wort „hebeln“, das für die Ausweitung des Eurorettungsschirms steht. Das Wort „Arabellion“ als Oberbegriff für die zahlreichen Revolutionen und Umwälzungen in den arabischen und nordafrikanischen Ländern kam auf

den dritten Platz. Natürlich wurde auch die Plagiatsaffäre des früheren Verteidigungsministers Karl-Theodor zu Guttenberg nicht vergessen. Die Jury entschied sich nicht für „Guttenplag“, sondern setzte das Verb „guttenbergen“ als Synonym für abschreiben auf Platz sieben. Auf Platz neun landete ein Satz des FDP-Chefs Philipp Rösler, der diesen bei seiner Wahl zum Vorsitzenden gesagt hatte: „Ab jetzt wird geliefert!“. Man könnte fast glauben, dass die Medien diesen Satz als Aufruf verstanden haben, um uns mit allen Informationen über den nicht ganz geradlinigen Weg des Bundespräsidenten Christian Wulff zu beliefern. Ich jedenfalls hätte auf jeden Fall den Titel des Buches von Christian Wulff in die Rangliste aufgenommen: „Besser die Wahrheit“. *HP*

Woans snackt dei Nahwer in mien Ümgäbung?

Bäten Tühnkram up Platt un up Hochdütsch

Dat's ja vigelinsch! Das ist seltsam, verwunderlich

Dat treckt einen ja de Bücksen af! Das ist unerhört, unverschämt, ungehörig.

Dat segg ick di hüt un dissen Dag!

Das sage ich dir heute und diesen Tag, ich betone meine Worte mit Nachdruck.

Nu lat di dat nich begriesmülen; ick segg di dat nich, üm di tau begösch.

Lass dir das nicht leid werden, sei nicht enttäuscht; ich sage dies nicht, um dich zu beruhigen oder dich zu umschmeicheln.

Nu willn wi aewer in de Hänn' spucken!

Nun wollen wir aber in die Hände spucken (um schnell und gut eine Aufgabe zu erledigen).

Jöching

UNSER LESETIPP:



„Denn das Glück ist eine Reise“ von Caroline Vermalle

George und Charles schmieden einen Plan. Endlich soll Georges Jugendtraum mit 83 Jahren wahr werden: Einmal die Tour de France mit dem Auto abfahren.

Bisher gab es immer viele Gründe und Pflichten, die dagegen sprachen. Sowohl Georges Gesundheit, als auch die Familie ließen ihm wenig Platz für seinen Traum.

Aber jetzt tut sich eine günstige Gelegenheit auf, und die beiden Männer nutzen ihre Chance. Dummerweise bekommt Georges Enkelin Adèle kurz vor der Abfahrt Wind von dessen Vorhaben. Sie verspricht, das Geheimnis zu bewahren, wenn der Großvater ihr jeden Tag eine SMS schickt und ihr schreibt, wie es ihm geht.

Handys sind Georges eigentlich zuwider, doch mit der Zeit lernt er sogar die typische SMS-Sprache und genießt es, sich mit Adèle auszutauschen.

Er berichtet vom Picknick mit Cidre, vom Besuch am Meer, von ausgelassenen Abenden in der Creperie. Georges nimmt sie mit auf seine Tour und Adèle beginnt, ihren Großvater mit völlig anderen Augen zu sehen...

Die Tour hält so manche Überraschung für die beiden alten Freunde bereit, und tatsächlich hätte Georges nie geglaubt, dass er sich noch einmal so am Leben erfreuen könnte.

Diese kleine Geschichte ist wunderschön geschrieben, witzig und zieht den Leser sofort magisch an. Aus Nachbarn werden enge Freunde und zu guter Letzt dürfen auch das Glück und eine neue Liebe nicht fehlen. Aber es gibt auch traurige Momente. Am Ende bleibt man etwas melancholisch zurück, traurig und trotzdem mit einem Lächeln.

Diesen Roman und andere Bücher können Sie in der Stadtteilbibliothek am Berliner Platz ausleihen.

Martina Kufß

2012: Was ist neu in diesem Jahr?

Die Rente mit 67 kommt

Von 2012 an steigt die Altersgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung stufenweise. Der erste Jahrgang, der von der späteren Rente betroffen ist, sind die 1947 Geborenen. Sie müssen einen Monat länger arbeiten, um in den Genuss der vollen gesetzlichen Rente zu kommen. Der Jahrgang 1964 ist dann der erste, der erst im Alter von 67 ohne Abschlag in Rente gehen kann.

Neue Formulare für Wohngeld

Ab 2012 gibt es neue Formulare zur Beantragung von Wohngeld. Die landesweit einheitlichen Vordrucke können ab sofort unter der Internetadresse www.wm.regierung-mv.de/wohngeldformulare heruntergeladen und direkt am Computer ausgefüllt werden. Die Vordrucke wurden aktualisiert und an zwischenzeitliche Rechtsänderungen angepasst. Die ausgefüllten Anträge sind zusammen mit den Nachweisen zur Miete und zum Einkommen in der örtlich zuständigen Wohngeldstelle der Gemeinde-, Stadt- oder Amtsverwaltung einzureichen. Dort werden die Vordrucke auch weiterhin in Papierform ausliegen.

Pfändungsschutzkonto

Ein Kontoguthaben ist im Falle einer Pfändung nur noch auf einem Pfändungsschutzkonto (P-Konto) geschützt. Die Umwandlung eines Girokontos in ein P-Konto muss bei der Bank beantragt werden. Für Guthaben auf dem P-Konto gilt ein Basisschutz in Höhe von 1028,89 Euro pro Monat. Wenn gesetzliche Unterhaltspflichten bestehen und erfüllt werden, kann ein über den Grundfreibetrag hinaus-

gehender Betrag auf Grundlage einer Bescheinigung pfändungsfrei gestellt werden.

Stromrechnungen

Stromanbieter müssen ihren Kunden künftig transparente Rechnungen vorlegen. So müssen Verbraucher umfassendere Informationen über



ihren Verbrauch erhalten und diesen mit dem anderer Haushalte vergleichen können.

Energieanbieter wechseln

Wer den Strom- oder Gasanbieter wechseln will, soll nicht länger als drei Wochen warten müssen. Die Umstellung kann auch mitten in der Woche erfolgen und nicht erst zum 1. des nächsten Monats. Dafür hat die Bundesnetzagentur den Unternehmen eine Frist bis zum 1. April eingeräumt.

Mindestlohn

Für Zeit- und Leiharbeit gilt erstmals ein Mindestlohn. In den westlichen Bundesländern muss ein Stundenlohn von 7,89 Euro, im Osten von 7,01 Euro gezahlt werden.

Ärztlicher Notdienst

Ab 1. Januar gilt eine bundesweit einheitliche Rufnummer für den ärztlichen Bereitschaftsdienst. Sie lautet 116117 und gilt übergreifend für alle medizinischen Bereiche. HP

2012: что нового в этом году.

Готовится пенсия с 67 лет

С 2012 года постепенно поднимается пенсионная возрастная граница в обязательном пенсионном страховании. Первыми, кого

зия жиросчёта в защитный счёт нужно подать заявление в банк. Для суммы на защитном счету базисной защитой являются 1028,89 евро в месяц. Если выплачиваются законные алименты, то на основе справки на защитном счету может быть оставлена бóльшая сумма.

Счета за электроснабжение

Поставщики электроснабжения должны будут в будущем представлять своим клиентам более подробные счета. Потребители должны получать широкую информацию о своих расходах, чтобы сравнивать их с расходами других потребителей.

Смена поставщиков энергии

Тот, кто хочет сменить поставщика электроэнергии или газа, должен будет ждать не более трёх недель. Смена может также произойти в середине недели, а не к первому числу следующего месяца. Для этой цели Федеральное сетевое агентство предоставило фирмам срок до первого апреля.

Минимальный тариф заработной платы

Для временной и заёмной работы впервые введён минимальный тариф. В западных землях он должен составлять 7,89 €/час, в восточных – 7,01 €/час.

Экстренная медицинская помощь

С первого января по всей стране действителен единый телефонный номер скорой помощи. Этот номер – 116117 и он относится ко всем медицинским службам и специализациям.

Новые формуляры для доплат на аренду жилья

Они вводятся с 2012 года. Единые для всей страны формуляры можно скачать по адресу: www.wm.regierung-mv.de/wohngeldformulare и непосредственно в компьютере заполнить. И заполненные заявления вместе с подтверждением суммы квартплаты и дохода направить в соответствующие инстанции.

Защитный банковский счёт при описи имущества

Находящаяся на счету сумма в случае описи имущества защищена лишь на защитном счету. Для преобразова-

Lese-Ecke mit Hobbyautoren im „Eiskristall“

„Wer schreibt, der bleibt“, sagt man. Und außerdem: Aller guten Dinge sind drei. Aber dann? Dann geht es weiter, zumindestens mit der Lese-Ecke. Drei Mal hat der Au-

zustellen und darüber zu diskutieren. In der Vielfalt liegt die Würze und davon wird die Lese-Ecke bestimmt. Das Gedicht ist ebenso vertreten wie die Kurzgeschichte oder

Wortgefecht die Lachmuskeln so richtig zum Schwingen bringen. Dann wieder überrascht die elfjährige Sophie Richter mit ihren Gedichten „Mein Stern“ und „Die Wiese“. Evelyn Mammitzsch unterbreitete in Prosaform dem Verein „Die Platte lebt“ einen Antrag auf Mitgliedschaft und erzählte die romantische Liebesgeschichte vom Kennenlernen ihres Lebensgefährten, der rein zufällig den selben Nachnamen trägt.

Von heiter bis nachdenklich, von Liebe bis Leid, von der Vergangenheit bis zur Gegenwart wird der Bogen gespannt. Udo Keil macht die Zuhörer mit seinen historischen Jugendbüchern „Die Götter brennen“ über die Gründung Schwerins bekannt. Und Gastgeber Werner Brauer entführt die Gäste immer mal wieder in die Seniorenresidenz. Wäh-

rend Carola Hoffmann in der Geschichte „Und sie lügen doch“ von der siebenjährigen Katja und dem etwas anderen Hannes auf dem Milchbock erzählt, nimmt Hanne Luhdo Ossis und Wessis aufs Korn und hat für jede Jahreszeit das passende Gedicht. Auch Ingrid Andree vom Kabarett „Spott und Spiele“ versteht sich aufs Pointieren und Reimen. Mit ihren Versen regt sie immer wieder zum Schmunzeln und Nachdenken an.

So vergehen die neunzig Minuten wie im Fluge und alle sind gespannt auf die nächsten Lese-Ecken im „Eiskristall“ am Berliner Platz. Hier sind die Termine: 7. Februar, 6. März und 10. April. Beginn ist immer um 17 Uhr. Sie sind jederzeit herzlich willkommen – als Mitgestalter oder Zuhörer.

red



Ingrid Andree, Hanne Luhdo, Werner Brauer, Carola Hoffmann, Evelyn Mammitzsch (v. l. n. r.) Foto: Doris Stieglitz

tor Werner Brauer vom Verein „Die Platte lebt“ nun Hobby-schreiber und Literaturinteressierte in den Stadtteitreff „Eiskristall“ eingeladen, um eigene oder fremde Texte vor-

ein Auszug aus einem Buch. Jede Veranstaltung hat ihr eigenes Flair. Mal sind es die Plattschnacker Karl-August Puls und Karl-Friedrich Kobow, die mit einem spontanen

Mehrgenerationenhaus am Dreescher Markt

Tel. 3 04 15 44

täglich:

Offener Treff und Internet-Café

(außer bei Kursen)

montags und mittwochs, 10 Uhr

PC-Kurse der Generationen

montags, 14 Uhr

Englisch für Anfänger

montags, 16 Uhr

Englisch für Fortgeschrittene

dienstags, 10 Uhr

PC-Kurse „Von Frauen für Frauen“

mit dem Frauenverein Klara

dienstags, 16 Uhr

Tanzen macht Freude

mittwochs, 14 Uhr

Klön-Nachmittag

Stricken, Spiele-Nachmittag

mittwochs, 16 Uhr

PC-Kurs mit Dreescher Werkstätten

mittwochs, 17 Uhr

PC-Kurs „Photobearbeitung“ mit

Dreescher Werkstätten

donnerstags, 9 Uhr

Frauenfrühstück

donnerstags, 10 Uhr

Lustiges Gedächtnistraining

donnerstags, 14 Uhr

Beratungsstunde

„Deutsche Rheuma Liga“

freitags, 9 Uhr

Geselliges Frühstück

freitags, 10 Uhr

PC-Kurs für Senioren

„Petershof“ im Mueßer Holz

Lebensmittelmarkt Mendelejewstr.

Samstag, 18. Februar, 9-16 Uhr

Trödelmarkt des Vereins „Die Platte lebt“

Anmeldungen über „Eiskristall“;

Tel. 4792564

DRK Freizeit-zentrum bus-stop

Bernhard-Schwentner-Str. 18

Mittwoch, 28.

März, 17 Uhr

Elternkarussell –

Experten zum

Thema Pubertät

(kostenfreie Kinderbetreuung sowie kleiner Imbiss)

Berliner Platz

Donnerstag, 22. März, 15-17 Uhr

1. Mobile Kinderkarawane

Freizeitpark Neu Zippendorf

Donnerstag, 5. April, 11.30-14 Uhr

Der sportliche Osterhase in Aktion mit Kindern

Freifläche Cottbuser Straße

Samstag, 7. April, ab 18 Uhr

Osterfeuer der SPD

Rechtsanwalt - Адвокатское бюро

Frank Drewniak Hans-Rainer Maaß
August-Bebel-Str. 6, 19055 Schwerin

Высококвалифицированная консультация и защита ваших интересов по вопросам:

Семейное право Дорожное движение, Жилищное право
Трудовое право, Уголовное право, Права иностранцев в т. ч.,
Поздних переселенцев и контингентных беженцев

Контингентflüchtlinge und Spätaussiedler

Personen mit geringen Einkommen und Vermögen können bei Vorlage eines Beratungshilfescheines eine kostenfreie oder wesentlich verbilligte Rechtsberatung und außergerichtliche Vertretung beanspruchen.

Лица с небольшим доходом и имуществом могут претендовать на бесплатную или существенно удешевленную юридическую консультацию и внесудебного представительства при наличии соответствующего разрешения от суда.

Русскоязычный секретарь
Марина Данилова Тел. 0172/3037425

Eiskristall

Stadtteiltreff am Berliner Platz,
(Pankower Str. 1/3), Tel. 4 79 25 64
Montag-Freitag: 11-18 Uhr,
Sa/So: 14-18 Uhr

mittwochs, 15 Uhr
„Wie redet mein Nachbar?“
mit Dieter W. Angrick, „Turmblick“

jeden 1. Dienstag im Monat, 15 Uhr
Aktuelle Meckerstunde
mit Christian Fehlant, SPD-Ortsverein
Südstadt

jeden 1. und 3. Montag im Monat,
15 Uhr
**Kostenlose Information zu Leistungen
der Kranken- und Pflegeversicherung
sowie Wohnraumanpassung**

Dienstag, 7. Februar; 6. März und
10. April, 17 Uhr
Lese-Ecke mit Werner Brauer, Hanne
Luhdo und weiteren Autoren

Donnerstag, 16. Februar, 17 Uhr
Trauercafé - Gesprächsrunde für
Trauernde
(ab 17 Uhr geschlossener Kreis)

Montag, 20. Februar; 16-18 Uhr
Bürgersprechstunde mit dem
Landtagsabgeordneten
Helmut Holter (Die LINKE)

Samstag, 25. Februar; 11 Uhr
PLATTEN-Frühstück
(mit Reservierung, 3 € p. P.)

Freitag, 24. Februar; 16 Uhr
Sozialleistungen auf dem Dreesch -
mit Rechtsanwalt Christian Schneider
und Frank Sembritzki vom
Verein „Die Platte lebt“

Donnerstag, 8. März, 15 Uhr
Kaffeeshnack zum Frauentag -
mit Helmut Holter (MdL, Die LINKE)

Samstag, 10. März, 15 Uhr
**Geburtstagsparty – 3 Jahre
„Eiskristall“**
Feiern Sie mit!

Internationaler Bund (IB)

Bürgerzentrum und MGH
Keplerstraße 23, Tel. 2 08 24 28

montags, 15-16 Uhr
Musikalisches Kindertheater
montags, 15-16 Uhr
Frauenratsch
dienstags, 13-16 Uhr
Malkurs für Erwachsene
dienstags, 16.30-18 Uhr
Chor

dienstags, 15.45-17.30 Uhr
Behindertensport, Turnhalle
mittwochs, 13-15 Uhr
Seniorenclub 65+
mittwochs, 15-16.30 Uhr
Pinselkleckser
donnerstags, 15.15-16.45 Uhr
Kunst/Kochen

Jugendprojekte:
Montag, 17-18.30, Do: 16.30-18 Uhr Fr:
13.30-15 Uhr
Boxen statt Gewalt
dienstags, 17-18.30 Uhr
Fußball -
für Kinder und Jugendliche ab 12
montags, 15.30-16.30 Uhr
Modern Dance -
für Kinder und Jugendliche ab 12
montags, 18.30-19.30 Uhr
Volleyball für Jedermann
mittwochs, 15.30-17 Uhr
Zeichnen und Zeichnen lernen
mit Maryna Shchudlo

Dreescher Werkstätten

Freizeit- und Familienunterstützung
Perleberger Straße 22,
Tel. 3 95 70 9-11/-12/-14
www.dreescher-werkstaetten.de

jeden 2. Samstag im Monat
„Mein freier Samstag“
Freizeitgruppenangebot für Menschen
mit Behinderung
montags, 16.45-17.45 Uhr
Chor - Freizeitgruppenangebot
jeden 2. Dienstag im Monat,
15.45-17.45 Uhr
Treff der Hobbyköche -
Freizeitgruppenangebot
dienstags, 15.45 Uhr
Fußball-Toooor - eine neue
Freizeitgruppe
jeden 2. Mittwoch im Monat,
15.45-17.45 Uhr
Mittwochsgruppe -
Freizeitgruppenangebot
jeden 2. Mittwoch im Monat,
15.00-17.45 Uhr
Malzirkel
donnerstags, 15.45-16.45 Uhr
Musikgruppe
jeden 3. Freitag im Monat,
17.30-19.30 Uhr
Bowling
letzten Samstag im Monat, 15-18 Uhr
Disco

Bertha-Klingberg-Haus, Haus der Behinderten und Senioren

Max-Planck-Straße 9a, Tel. 2 01 10 48

montags, 13.30-16.30 Uhr
Spielnachmittag

dienstags, 9.30-11.30 Uhr
Deutschunterricht für Migranten
dienstags, 14-15 Uhr
Gedächtnistraining
dienstags, 16-18 Uhr
Akkordeongruppe
mittwochs, 9.30-11 Uhr
Chorprobe
jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat,
14-16 Uhr
Verbandsnachmittag
jeden 2. Mittwoch im Monat, 14-15 Uhr
Bewegungstherapie (Tanzen im Sitzen)
jeden 4. Mittwoch im Monat, 14-15 Uhr
Stuhlgymnastik für Senioren
Donnerstag, 8. März, 10 Uhr
Frauentagsfeier
Freitag, 13. April, 14-17 Uhr
Frühlingsfest

AWO-Nachbarschaftstreff

Lise-Meitner-Straße 15
Tel. 2 07 45 24

jeden 2. und 4. Dienstag im Monat,
14 Uhr **Sport im Sitzen**
dienstags, 14 Uhr **Klönnachmittag**

Nachbarschaftstreff Friedrich-Engels-Straße 5

Tel. 7 60 76 34

Mittwoch, 15. Februar, 9.45 Uhr
Fahrt zur Kristalltherme
nach Bad Wilsnack
Treff: Hauptbahnhof Schwerin (gegen-
über dem Servicepoint) Preis: 20 € (inkl.
Bahnfahrt und Eintritt Therme 4 Std.)
Weiter Termine bitte erfragen

Nachbarschaftstreff Tallinner Straße 42

Tel. 7 60 76 35

montags und mittwochs, 13-17 Uhr
Spielnachmittag
montags, 9.30-10.15 Uhr
Sport / betreutes Wohnen
mittwochs, 9.30-11 Uhr **Seniorenport**
jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat,
14 Uhr
Gedächtnistraining
jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat,
14 Uhr
Seniorentanz
jeden 2. und 4. Dienstag im Monat, 14 Uhr
Handarbeitsgruppe
7. Februar; 6. März; 3. April
Gemeinsames Frühstück
Freitag, 17. Februar
Faschingsparty

Nachbarschaftszentrum Wuppertaler Straße 53

Tel. 3 04 12 91

montags, 14-16 Uhr

Klönssnack

mittwochs, 14-16 Uhr

Spielnachmittag

donnerstags, 8.30-9.30 Uhr

Seniorengruppe 1

donnerstags, 10-11 Uhr

Seniorengruppe 2

donnerstags, 14-16 Uhr

AG Malen

jeden 1. Mittwoch im Monat, 14-16 Uhr

Bingo

jeden 2. Montag im Monat, 14-16 Uhr

Gedächtnistraining

Nachbarschaftstreff Hamburger Allee 80

Tel.: 7 60 76 33

montags, 14-17 Uhr **Klönssnack**

dienstags, 14-17 Uhr **Spielnachmittag**

donnerstags, 14-17 Uhr **Offener Treff**

Bauspielplatz „Mueßer Holz Bauer“ e.V.

Marie-Curie-Str. 5d, Tel. 3 03 56 56

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag, 14.30-18 Uhr

In den Ferien: 12.30-18 Uhr

AWO Treffpunkt „Deja vu“

Parchimer Str. 2, Tel. 3 92 21 04

mittwochs, 14-17.30 Uhr

Kaffee+Kuchen mit Skat und Rommé

mittwochs, 17-19.00 Uhr

Schach unter Anleitung

freitags, 9.30-11.30 Uhr

Anwohnertreff

Dienstag, 7. Februar, 9.30-11.30 Uhr

Gemeinsames Ferienfrühstück

Montag, 13. Februar, ab 14 Uhr

Faschingsgaudi für Kinder -

mit Kinderbowle und Waffeln
(0,40 € p. P.)

Dienstag, 14. Februar, 14-17 Uhr

Gesundheitsheke

Samstag, 25. Februar, 15-18 Uhr

Disco mit Lebenshilfe e.V.

Power for Kids e. V.

Hegelstr. 16, Tel. 2 07 22 88

bzw. 0162-6031060

montags bis freitags geöffnet

jeden 1. Sonnabend im Monat, 18 Uhr
Fahrt nach Hamburg zur Biker-Nacht
in der I-Punkt-Halle
(mit Anmeldung, Kosten: ca. 14 €)
jeden 2. Sonnabend im Monat, 9-22 Uhr
Fahrt ins Wonnemar Wismar
(Anmeldung, Fahrt: 5 €, plus Eintritt)

Samstag, 18. Februar, 14-22 Uhr

Faschingsparty (p. P. 4 €)

Samstag, 25. Februar, 10-18 Uhr

Netzwerktunier / Midtown (p. P. 3 €)

Sonntag, 26. Februar, 14-17 Uhr

Wum Ba Wu (p. P. 2,50 €)

Samstag, 17. März, 14-18 Uhr

Jungle World (p. P. 2 €)

Samstag, 24. März, 10-18 Uhr

Tischtennistunier (p. P. 3 €)

Sonntag, 25. März, 14-16 Uhr

Osterbasteln

Samstag, 31. März

Karaokeabend (p. P. 3 €)

Samstag, 7. April, 14-22 Uhr

Osterparty (p. P. 4 €)

Haus der Begegnung

Perleberger Straße 22, Tel.: 3 00 08 18

montags, 14-17 Uhr

Kreativtreff

(Handarbeiten)

Montag bis Don-

nerstag, nachmit-

tags

Freizeitclub

Dreescher Werk-

stätten

dienstags, 9-12 Uhr

Kabarett „Spott

und Spiele“

donnerstags,

16-21 Uhr

Gehörlosenregio-

nalverein

Kommunikation

und Unterhaltung

täglich, 12-17 Uhr

(in den Ferien ab

10 Uhr)

Deutscher Kinder-

schutzbund

(offener Kinder-

treff)

montags bis frei-

tags, 12.45 Uhr

Pädagogischer

Mittagstisch

montags bis sams-

tags, 14-20 Uhr

DKSB Sorgentele-

fon (Anrufe von Kindern)

Telefon: 0800/1110333

Sozialpädagogische Prozessbegleitung
bei Gewalt gegen Kinder und Jugendliche
werktags und am Wochenende

**Veranstaltungen von Familien,
Organisationen und Parteien**
(auf Anfrage)

Mittwoch, 8. Februar, 19-21 Uhr

Philatelisten

Samstag, 18. Februar, 16-20 Uhr

Fasching Gehörlosenregionalverein

Montag, 20. Februar, 14-15 Uhr

Gedächtnistraining

Schwerhörigen Ortsverein

Montag, 27. Februar, 14-17 Uhr

Fasching Schwerhörigenortsverein

Dienstag, 28. Februar, 14-16 Uhr

Vereinsnachmittag Blinden- und Seh-
behindertenverein

Montag, 12. März, 14-16 Uhr

Frühlingsfest

Mittwoch, 25. April, 14-17 Uhr

„Tag gegen Lärm“

Internationales Feuerwehrmuseum (IFM)

Halle am Fernsehturm, Hamburger Allee 68,

Tel. 20 27 15 39

Öffnungszeiten:

Dienstag – Samstag 10-18 Uhr

Do it yourself - Wohnung Wohnpark Physikerviertel



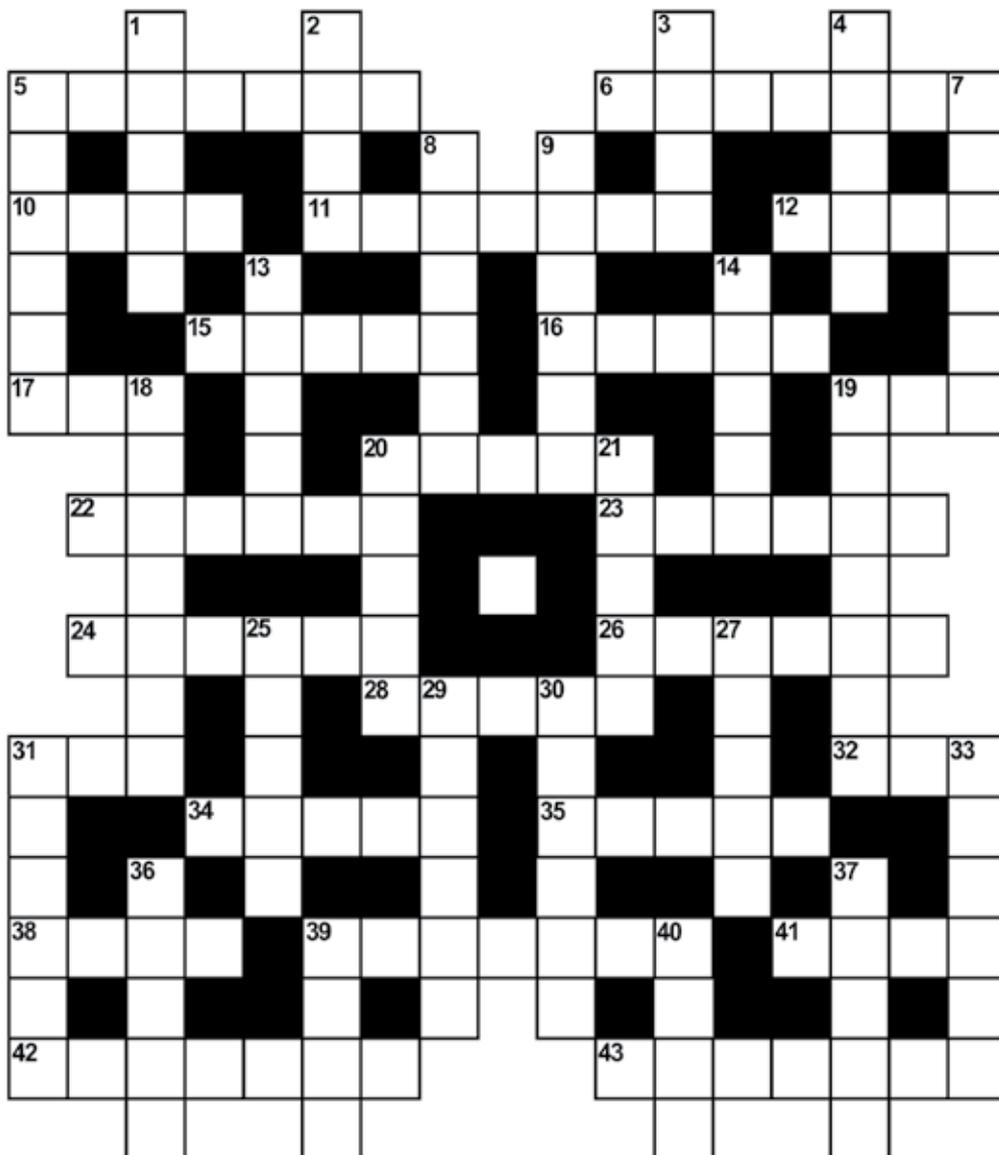
Gestalten Sie Ihre eigenen vier Wände selbst! Mieten Sie eine renovierungsbedürftige Wohnung im zweifach prämierten Wohnpark DKB-Physikerviertel in Schwerin. Für die Renovierung der neuen Wohnung bekommen Sie einen Ausstattungsgutschein von bis zu 1000 €. Angebot gilt für alle Neumieter bis zum 31.05.2012.

z.B. 3-Raum-Wohnung mit Balkon, ca. 58 m², für 170 € NKM zzgl. Nebenkosten + 750 € Ausstattungsgutschein

Infos: 0385 343 01 49 (täglich erreichbar)
www.dkb-mecklenburg-vorpommern.de



DKB | Wohnungsgesellschaft
Mecklenburg-Vorpommern mbH



Waagrecht: 5. frühere dt. Kleinmünze, 6. Nadelbaum (Mz.), 10. weibl. Kosename, 11. Dreck, Unrat, 12. arab. Fürstentitel, 15. bereits, 16. christl. Symbol, Grabmal, 17. Hilferuf auf See, 19. altröm. Sonnengott, 20. Unterwürfigkeit, Dankbarkeit, 22. anregendes Getränk, 23. russ. Industriestadt, 24. weibl. Gestalt aus Carl Maria von Webers Oper „Der Freischütz“, 26. führendes italien. Adelsgeschlecht, 28. dt. Arbeiterführer (1840-1913), 31. sumer. Sturmgott, 32. unbest. Artikel, 34. Himmelskörper, 35. Zentralgestirn, 38. nicht warm, 39. Erde ausheben, 41. Greiforgan, Gliedmaß, 42. männl. Vorname, 43. gezüchteter Fleischlieferant.

Senkrecht: 1. überwintender Singvogel, 2. erste Ziffer des Zahlensystems, 3. kleines Waldgewächs, 4. sprachlos, stimmlos, 5. bestimmter Textabschnitt, Klausel, 7. der Regel entsprechend, nicht abweichend, 8. günstige Gelegenheit, 9. Stadt in der Niederlausitz, 13. Wolleträger, Nutztier, 14. Würfel, 18. Stangengemüse, 19. alte Bezeichn. für Wirtshaus, Lokal, 20. Stern im Sternbild Schwan, 21. Fluss in Sibirien, 25. weibl. Verwandte, 27. Rahmschicht auf der Milch, 29. mehrere, ein paar, 30. schwarzweißer Rabenvogel, 31. tragendes klobiges Holzstück, 33. Himmelsrichtung, 36. harmloses kokettes Spiel, Liebelei, 37. Teil des Verdauungsapparats, 39. Gesichtshaare, 40. männl. Kurzname.

IMPRESSUM SCHWERINER TURMBLICK

Stadtteilzeitung für den
Großen Dreesch,
Neu Zippendorf und
Mueßer Holz

Herausgeber:

AG Stadtteilzeitung in Zusammen-
arbeit mit dem Stadtteilmanagement
und der Stadt Schwerin.

Ansprechpartner: Hanne Luhdo,
Zukunftswerkstatt Schwerin e.V.

Ehrenamtliches Redaktionsteam:

Dieter W. Angrick (ric V.i.s.d.P.),
Werner Brauer (wb), Martina Etzrodt
(ME), Horst Pfeifer (HP), Alexander
Vais, Zoja Vites (ZV)

Satz und Layout:

Steffen Mammitzsch

Leitung:

Hanne Luhdo

Internet:

Steffen Mammitzsch

Druck:

Druckerei Hahn GmbH

Steinbecker Weg 1c

18107 Rostock-Elmenhorst

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Auflage: 8.000

Anschrift:

Keplerstr. 4, 19063 Schwerin

Tel.: 2 00 09 77 Fax: 3 03 09 58

E-Mail:

redaktion@turmblick-schwerin.de

Leserbriefe und Veröffentlichungen
andere Autoren müssen nicht mit der
Meinung der Redaktion übereinstim-
men. Für unaufgefordert eingesandte
Manuskripte, Bilder und Zeichnungen
wird keine Haftung übernommen. Die
Redaktion behält sich das Recht auf
Kürzung vor.

„Schweriner Turmblick“ ist ein Projekt
des Bund-Länder-Programm „Stadtteil-
e mit besonderen Entwicklungsbedarf
- Die Soziale Stadt“, gefördert durch
die Bundesrepublik Deutschland, das
Land Mecklenburg-Vorpommern und
die Landeshauptstadt Schwerin



KOSTENLOSE
sofortige Fehleranalyse
in unserer Werkstatt

**PC / NOTEBOOK
REPARATUR
ALLER MARKEN**
zum konkurrenzlos
günstigsten Preis!

Mehr Infos unter
www.perfectum-computer.de

ADRESSE: Goethestr. 27
19053 Schwerin

SERVICE-HOTLINE:
 0385 485 911-0